MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 107 (1897)

181 (6.7.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71060

# General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 181. Dienstag, 6. Juli 1897. (Telephon-Nr. 218.)


## Die Zustände in Indien.

Ueber die Morde, welche am Jubiläumstag der Königin von England zwischen Poona und Bombay stattfanden, berichten englische Blätter noch: Die Kutscher, welche die Europäer am Abend des Jubiläums in Poona nach dem Regierungshause fuhren, benahmen sich höchst verdächtig. Sie ließen die Wagen von Mr. Rand, Lieutenant Lewis und Dr. Barry hinter einander fahren. Diese Drei waren nämlich zur Ermordung bestimmt. Zum Glück wurde die Reihe der Wagen geändert. Auf diese Weise kamen Lieutenant Lewis und Dr. Barry mit dem Leben davon. Die Ermordung des Lieutenants Ayerst beruhte auf einem Irrthum in der Person. Es scheint, daß die ganze eingeborene Bevölkerung vorher gewußt hat, daß etwas in der bestimmten Nacht passiren sollte. Die Einwohner von Poona benahmen sich in der Nacht sehr seltsam gegen die Europäer. Man las auf den Gesichtern ein triumphirendes Lächeln. Die Bevölkerung von Poona hat sich in der letzten Zeit sehr aufrührerisch verhalten. Vor sehr kurzer Zeit wurde erst Lieutenant Lewis auf der Straße mit Steinen beworfen. — Ueber die Ursachen der Aufregung unter den Eingeborenen gibt eine Bittschrift Auskunft, welche 2000 Mohamedaner und Hindus in Poona an den Gouverneur Lord Sandhurst gerichtet haben. Es heißt darin u. A.:

daß seit acht Wochen eine Schreckenswirthschaft in der Stadt geherrscht habe. Die Beamten der Pestkommission hätten sich bei der Besichtigung, Räucherung und Weißung der Häuser, der Suche nach Pestkranken und der Absonderung der Gesunden in einer maßlos überhebenden Weise benommen. Häufig seien Leute ohne ein ärztliches Zeugniß, daß die Betreffenden an der Pest litten, in das Pesthospital gesandt worden. Verwandte und Nachbarn der Pestkranken und selbst Vorübergehende wären sofort in das Absonderungslager gesandt worden, ohne auch nur ihre privaten Angelegenheiten in Ordnung bringen zu dürfen. Bei der Besichtigung der Häuser wurden manchmal Leute gezwungen, sich in Gegenwart der Beamten und Anderer völlig zu entkleiden. Auf den Rath der Eingeborenen, die der Hausbesichtigungs-Kommission beigegeben sind, wurde niemals gehört. Bei der Besichtigung der Häuser wurde keine Rücksicht auf die Anschauung der Eingeborenen genommen von der Heiligkeit der Küche und der Gebetszimmer. In einigen Fällen waren die Götzenbilder in den Hindu-Tempeln entweiht worden. Bei der Verbrennung und Demolirung von Häusern wurde häufig alle Habe vernichtet, trotzdem eigentlich nur das Bettzeug und die Kleider der an der Pest Gestorbenen verbrannt werden sollten. Leute, welche gegen die Uebergriffe protestirten, wurden bedroht und mißhandelt. In einigen Fällen habe man das Schamgefühl eingeborener Damen verletzt. Die Beschwerden bei der Pestkommission fruchteten nichts.

Wenn alle diese Beschwerden Unergrund haben, so zeugen sie allerdings von einer unbegreiflichen Rücksichtslosigkeit der englischen Beamten und von dem Mangel jedes Taktgefühls; das ist es ja gerade, was die Engländer überall so unbeliebt macht — sie können und — wollen sich nirgends den „berechtigten Eigenthümlichkeiten" der unterworfenen Völker anpassen, sondern verlangen, daß diese sich in jeder Beziehung in die „Herren" schicken. Das hat gerade in Indien schon einmal zu sehr bösen Dingen geführt — und auch manche englische Blätter weisen darauf hin, daß England eine andere Methode einschlage und vor Allem die drohenden Anzeichen nicht geringschätze. „Daily Mail" erinnert an die Tage von Cawnpoor und beschwört die Regierung, keine Vogelstraußpolitik zu treiben. „Daily Graphic" führt bei Besprechung der verschiedenen jüngsten Vorfälle in Indien aus, es sei entmuthigend, wahrzunehmen, daß die britische Herrschaft in Indien nicht so beliebt sei, wie man allgemein annehme. Aber die Ursachen der herrschenden Unzufriedenheit seien zahlreich, und man müsse ihnen auf den Grund gehen. Das Blatt erblickt eine Hauptursache in der einheimischen Polizei, die kaum besser sei als die Uebelthäter, denen sie nachstellen soll. — Uebrigens ist Poona selbst ein seit lange bekanntes Verschwörernest. Die Poona-Brahminen haben ihre Beziehungen durch das ganze Land und üben einen großen Einfluß aus. Durch ihre Zeitungen, ihre Boten und geheimnißvollen Zeichen sind sie in der Lage, die Bevölkerung zu fanatisiren und den alten Mahrattengeist zu wecken, den ein Nana Sahib repräsentirte.

## Deutsches Reich.

### Finanzminister Buchenberger.

* Karlsruhe, 6. Juli. Die amtliche „Karlsr. Ztg." schreibt offiziös:

Mit Bezug auf die in verschiedenen Blättern bereits gebrachte Meldung, daß dem Präsidenten des Finanzministeriums, Herrn Geh. Rath Dr. Buchenberger, in jüngster Zeit die Leitung des Reichsschatzamts angetragen worden ist, sind wir in der Lage, mitzutheilen, daß der Genannte zu seinem lebhaften Bedauern aus Gründen, die ganz vorwiegend in Gesundheitsrücksichten wurzeln, sich genöthigt gesehen hat, den ehrenvollen Antrag abzulehnen.

Das ist eine runde Ablehnung des Berliner Antrags und dürften nunmehr auch die Meldungen verstummen, daß neuerliche Verhandlungen mit Buchenberger angeknüpft worden seien. Das Karlsruher Blatt erklärt, daß die Ablehnungsgründe Herrn Buchenbergers „ganz vorwiegend in Gesundheitsrücksichten wurzeln." Es existiren also auch noch andere Gründe und diese wird Jedermann verstehen. Buchenberger will sich eben nicht auf das schwankende Berliner Rohr setzen. Und da hat er Recht.

### Vom Unterstaatssekretär Fischer.

* Berlin, 5. Juli. Unterstaatssekretär Fischer hatte am Freitag eine Unterredung mit Hohenlohe; er begründete sein Urlaubsgesuch mit Neuralgie und reiste nach Tyrol ab, nachdem er die Geschäfte dem allein anwesenden Abtheilungs-Direktor Wittko übergeben hatte.

### Die „Hamb. Nachr." und der Generalpostmeister Podbielski.

* Die Ernennung des Generals v. Podbielski zum Staatssekretär des Reichspostamts fahren die „Hamb. Nachr." fort, mit beißendem Spotte zu bekämpfen — ein Zeichen, daß Fürst Bismarck jedenfalls nicht mit allen bisherigen Maßregeln des „neuesten Kurses" einverstanden ist. Das oben genannte Blatt schreibt in einer Polemik gegen die „Nordd. Allg. Ztg.":

„Wenn endlich Sachverstand und fachmännische Erfahrenheit von dem norddeutschen Blatte für einen Fachminister eher als schädlich denn nützlich bezeichnet und dem Laien bei Durchführung technischer Reformen mehr Chancen als der Fachautorität zugeschrieben werden, so erleben wir es vielleicht auch noch, daß das offiziöse Organ demnächst etwa einen vortragenden Rath aus dem Kultusministerium zum Reformator der Artillerie in Vorschlag bringt."

### Die Vertretung der deutschen Städte auf der Pariser Ausstellung.

* Stuttgart, 5. Juli. Oberbürgermeister Rümelin hat sich an deutsche Städte von mehr als 80,000 Einwohnern mit dem Vorschlage gewendet, in Karlsruhe zu einer Berathung darüber zusammenzutreten, wie auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 die Entwickelung des deutschen Städtewesens zur Anschauung gebracht werden könne. Von 34 großen deutschen Städten haben bis jetzt 24 auf die gegebene Anregung zustimmend geantwortet. Auch der Reichskommissär für die Pariser Ausstellung steht dem Gedanken sympathisch gegenüber und sagte zu, zunächst zu seiner Information nach Stuttgart zu kommen. Voraussichtlich wird er sich auch an der Konferenz in Karlsruhe betheiligen, die im Anschluß an den „deutschen Gesundheitskongreß" stattfinden soll. Oberbürgermeister Rümelin verspricht sich von dem Unternehmen einen um so größeren Erfolg, als das deutsche Städtewesen in den letzten Jahrzehnten entschieden weiter fortgeschritten ist, als das der französischen Städte der Provinz. Nach seiner Auffassung sollten für die Betheiligung der deutschen Städte hauptsächlich folgende Gruppen in Betracht kommen: Erziehung und Unterricht, Elektrizität, Ingenieurwesen und Beförderungsmittel, Dekoration und Ausstattung der öffentlichen Gebäude und Wohnräume, Gesundheitspflege und Wohlfahrtseinrichtungen.

## Oesterreich-Ungarn.

### Ungeheuerlichkeiten aus Böhmen.

* Prag, 5. Juli. Daß die Deutschen in Oesterreich mit so großer Entschiedenheit auf der Beseitigung der Sprachenverordnungen beharren, wird ihnen vielfach als Eigensinn ausgelegt. Daß dem nicht so ist, zeigen wohl am schlagendsten einige „Beispiele aus dem Leben", die man aus österreichischen Blättern entnimmt. So wird aus Eger berichtet:

Die Wirkung der Sprachenverordnungen beginnt sich bereits in einer für die Deutschen empfindlichen Weise fühlbar zu machen. Bei den Bezirksgerichten Wildstein und Asch, den reinst deutschen in Böhmen — der letztere Bezirk zählt nach der offiziellen Volkszählung Einen Tschechen — wurden die erledigt gewesenen Stellen von Grundbuchsführern durch Tschechen besetzt. Alle in Vorschlag gebrachten deutschen Kandidaten wurden unbeachtet ihres Dienstalters und der Würdigung übersprungen. Nach einem halbwegs plausiblen Grunde für ein solches Vorgehen wird man vergeblich fragen, da es sowohl in Wildstein als in Asch gar keine Tschechen gibt. Soll auf diese Weise die Tschechisirung eingeleitet werden? Vor einigen Wochen versuchte beim hiesigen Bezirksgerichte anläßlich einer gegen einen Klattauer Bewohner eingebrachten Klage ein tschechischer Advokatur-Konzipient aus Klattau die Einrede auf die deutsche Klage gegen einen deutschen Kläger in tschechischer Sprache zu diktiren. Hierüber entspann sich zwischen den Vertretern der beiden Parteien ein Streit, der schließlich die Intervention des Plenums des Kreisgerichtes zur Folge hatte. Es wurde entschieden, daß die Einrede in deutscher Sprache zu erfolgen habe. Nun hat das Prager Oberlandesgericht entschieden, daß der Tscheche aus Klattau dem deutschen Kläger auf die deutsche Klage beim deutschen Gerichte im kerndeutschen Eger tschechisch antworten könne. Der deutsche Kläger in Eger darf sich wahrscheinlich künftig einen Dolmetsch bezahlen oder einen tschechischen Advokaten kommen lassen, um über seine deutsche Klage beim deutschen Gerichte im deutschen Eger verhandeln zu können.

Daß solche Ungeheuerlichkeiten ausgemerzt werden müssen, versteht sich von selbst — und darum müssen die Sprachenverordnungen fallen. Trotzdem sollten die Deutschen sich nicht darauf versteifen, jede Verhandlung zurückzuweisen, bis nicht die Verordnungen zurückgenommen sind — eine Bedingung des Ausgleichs, nicht die Vorbedingung sollten sie bilden! Uebrigens erklärt der Krakauer halbamtliche „Czas" die von Tschechenblättern gebrachten Einzelheiten über die Prager Ausgleichskonferenzen mit wenigen Ausnahmen für irrig; insbesondere sei dies bezüglich der angeblichen behufs Verständigung zwischen den Deutschen und den Tschechen durchzuführenden Verwaltungsreform der Fall.

## Griechenland.

### Ueber die Unthätigkeit der griechischen Flotte

im letzten Kriege mit der Türkei bringt die Kopenhagener „Politiken", die sich über die Vorgänge in griechischen Regierungskreisen häufig gut unterrichtet gezeigt hat, folgende Erklärung:

Nachdem König Georg, von der Volksstimmung gezwungen, ruhig mit angesehen, daß griechische Freischärler die Türkei zum Friedensbruch provocirten, war zwischen ihm und der englisch-russischen Diplomatie eine Verständigung dahin erzielt worden, daß der Krieg nur als Grenzkrieg geführt werden sollte. Die Mächte hatten versprochen, nach der ersten großen Schlacht einzuschreiten. Hierin ist die Erklärung für Murawjews Aeußerung zu suchen, daß weder Griechen noch Türken die Früchte eines eventuellen Sieges ernten sollten, und hierin liegt auch der Grund zur Passivität der griechischen Flotte. Hätte die Flotte türkische Städte verwüstet, so würde die Frage der Schadloshaltung für den angerichteten Schaden den Friedensschluß erschwert haben. Der dänische Marineoffizier außer Dienst Christmas, der als Freiwilliger am Kriege theilnahm, hatte einen Plan zur Einnahme Salonikis dem griechischen Marineminister Levides vorgelegt. Der Plan wurde von Levides acceptirt, aber, weil derselbe des Königs obenerwähnte Dispositionen durchkreuzte, nicht ausgeführt, weshalb denn auch Levides seine Demission einreichte, die jedoch nicht angenommen wurde. Spätere Pläne eines maritimen Vorgehens gegen die Dardanellenbefestigungen wurden durch die griechischen Niederlagen und die dadurch den Hellenen octroyirte Waffenruhe vereitelt.

Auch diese Darlegung läßt freilich in dem auffälligen Verhalten der griechischen Flotte noch Widersprüche und Unklarheiten zurück.

## Das deutsche Bundesschießen in Nürnberg.

### Die Reise der Oesterreicher nach Nürnberg.

Nürnberg, 3. Juli, Abends. Zum deutschen Bundesschießen hat die historische Stadt den glänzendsten Festschmuck angelegt. Bis jetzt sind bereits 4000 Schützen, darunter etwa 100 aus Amerika und viele aus Tirol, namentlich aus Innsbruck, hier eingetroffen.

Der Empfang der Wiener Schützen war auf der ganzen Fahrt überaus herzlich, namentlich in Regensburg, wo sich die dortigen Schützen in großer Zahl anschlossen. Hier gestaltete sich der Empfang der Oesterreicher zu einem förmlichen Triumphzuge.

Weithin tönende Hochrufe begrüßten schon auf dem Bahnhofsplatze die Stammesgenossen aus Oesterreich. Ein hiesiges Comitémitglied hielt, nachdem den Ankommenden durch einen mittelalterlich gekleideten Brauburschen als Willkommtrunk schäumender Gerstensaft dargereicht worden war, die Begrüßungsrede. Redner betonte, daß die Deutschen die lebhaftesten Sympathien für den gegenwärtigen Kampf der Deutsch-Oesterreicher hegen und wünschen, Schulter an Schulter mit den Stammesgenossen für das Deutschthum und die deutsche Nationalität zu kämpfen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Oesterreich und die österreich. Schützenbrüder. Eine hiesige Regimentsmusik stimmte hierauf unter den Hochrufen der Menge die österreichische Volkshymne an.

Ober-Schützenmeister-Stellvertreter Tiller dankte Namens der Oesterreicher, die gerne hierhergekommen seien, um ein deutsches Fest zu feiern, zumal in Bayern, dessen Herrscherhaus mit dem österreichischen so eng verknüpft sei. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Protector des Schützenfestes, den Prinz-Regenten. Unter jubelnden Zurufen, Musikbegleitung und Böllerschüssen wurde hierauf der Weg durch die festlich geschmückte Stadt zum Rathhause angetreten.

Die Wiener wurden in allen Straßen mit beispiellosem Jubel aufgenommen. Aus den dicht besetzten Fenstern strömte ein unaufhörlicher Blumenregen herab. Seitens der Wiener wurden diese Ovationen durch lebhafte Hochrufe und Hüteschwenken erwidert. Abends fand ein Commers in der Festhalle statt.

### Der Festzug.

Der Festzug übertraf alles bis jetzt in Nürnberg Dagewesene. Von der Ferne hören wir die schmetternden Fanfaren prächtig kostümirter Reiter früherer Jahrhunderte, in welche sich der Jubelruf der Bevölkerung mischt. Farbenprächtige Bilder zogen in zahlreichen Gruppen an uns vorüber, welche die einstige Größe Nürnbergs, der alten mächtigen Reichsstadt repräsentiren. Und dann die Schützen mit blanker Wehr und flatternden Panieren, geführt von ihren Hauptleuten! Welch' ein herzerhebender Anblick! Außer dem künstlerisch ausgestatten Bundesbannerwagen mit den Prachtgestalten der Germania und Noris brachte der Zug drei große Kostümgruppen, welche auf Grund der Beziehungen Nürnbergs zu drei geschichtlichen Helden drei nach Anlaß, Zeit und Stil wesentlich verschiedene Bilder aus der deutschen und insbesondere Nürnberger Vergangenheit darstellten. — Die erste Gruppe hatte den volksthümlichsten staufischen Kaiser Friedrich Barbarossa, den Gründer der alten Nürnberger Kaiserburg zum Mittelpunkt. Hinter der Reichsfahne, welcher zur Seite das bayerische und burggräfliche Banner geführt wurden, ritt der Held der Kyffhäusersage inmitten der deutschen Fürsten; ihm zunächst der erste bayerische Herzog aus dem Hause der Scheyern, Otto von Wittelsbach, und der erste Burggraf von Nürnberg aus dem Geschlechte der Zollern, Friedrich III., Gesandte aus allen bekannten Ländern erinnerten an die Weltstellung des deutschen Kaisers, Kreuzritter an seine mit dem Tode besiegelte Begeisterung für die Befreiung des gelobten Landes aus den Händen der Ungläubigen. Den hohen Stand der Volks- und höfischen Poesie und damit der durch die Berührung mit dem Morgenland mächtig angeregten abendländischen Kultur zur Zeit der Hohenstaufen verkörperte ein reichgeschmückter Wagen, auf dem die Gestalt der Frau Minne, den Sänger Frauenlob zu ihren Füßen, thronte. Sie blickte freundlich auf Jung-Siegfried herab, welcher soeben den finsteren Neider, den tückischen Lindwurm getödtet, dessen gewaltige Glieder im letzten Todeskampfe erstarren. Minnesänger umgaben den Wagen. Fahrende Leute schlossen in bunter Menge den Zug. In der zweiten Gruppe sahen wir den kaiserlichen Freund und Gönner Nürnbergs, Maximilian I., geführt von einer glänzenden Reiterschaar gewappneter Patrizier, unter dem von Bürgern getragenen Baldachin im feierlichen Aufzug in die alte Reichsstadt einreiten. Vor dem

Kaiser flatterte die mächtige Reichsfahne, welche eine Schaar jugendlicher Kerzenträger umgab. Der Bürgermeister und Rath der Stadt folgten dem hohen Gaste, welchem die Nürnberger Armbrustschützen das Ehrengeleite gaben. Cavaliere und Damen tummelten ihre Rosse um den Wagen hochedler Frauen. Heller Fanfarenklang kündete die reich geschmückten Wagen an, welche die regen Beziehungen des Nürnberger Handels zu den vier Welttheilen, die hohe Entwickelungsstufe, die reiche Blüthe des Meistergesangs zum Ausdruck bringen. Vertreter aller Länder, die deutsche und italienische Kaufmannschaft umgaben den Wagen des Handels, Nürnbergs große Söhne, unter ihnen Dürer, Krafft, Stoß, Vischer, Jamnitzer, Pirkheimer, den Wagen der Kunst; auf dem Meistersängerwagen saß die biedere Gestalt Hans Sachsens, umgeben von seinen Schülern. — Was ist das? Lustiger Hörnerklang und Rüdengebell ist zu hören! — Es ist die kaiserliche Jagd, die vom erfolgreichen Waidwerk mit reichbeladenen Beutewagen heimkehrt. Jäger und Jägerinnen zu Pferde, den Edelfalken auf der Hand; der Falkenmeister mit seinen Falkonieren; ergraute Waldläufer, junges Jagdvolk, fährdekundige Meuteführer mit riesigen Braken an der Koppel ziehen vorüber. Es war ein bewegtes, großartiges, malerisch durcheinander wogendes Bild. Die dritte Gruppe stellte den Einzug Gustav Adolfs in Nürnberg im Jahre 1632, kurz nachdem Tilly die Reichsstadt bedroht hatte, dar. Ein Nürnberger Reiterfähnlein bildete die Spitze des Zuges, welchen Vertreter des Nürnberger Raths und Adels eingeholt haben. Trompeter der schwedischen Reiterei stimmten kriegerische Weisen an. Des Königs Hofmarschall, Bernolph von Crailsheim, sprengte daher. Jetzt nahte der König mit reichem Geleite, darunter Pfalzgraf Friedrich, der „Winterkönig", Bernhard von Weimar und andere deutsche Fürsten; ein glänzender Stab berühmter Kriegshelden aus der Schule des königlichen Feldherrn umgab Gustav Adolph. Die Nürnberger Schützengesellschaft mit der Scheibe, auf welche der König geschossen, stellte das Ehrengeleite. Schwedische Eisenreiter, Fußvolk und Artillerie bildeten den Schluß der kriegerischen Gruppe. Vorstehend haben wir nun die drei Hauptgruppen ausführlich detaillirt. Bei den anderen Gruppen wollen wir uns kürzer fassen. Eine Abtheilung Feuerwehr eröffnete den Zug. Dann folgten Abordnungen des Turnvereins und Männer-Turnvereins Nürnberg, fünf Herolde zu Pferde, ein Fähnlein Landsknechte, Zieler und Pritschenmeister, sowie Preisfahnenträger. Die ausländischen Schützen — Amerikaner, Belgier, Italiener, Schweizer und Luxemburger, die alle zahlreich vertreten waren, sowie die Oesterreicher Schützen, die ebenfalls in großer Anzahl erschienen waren, erregten großes Aufsehen. Die Oesterreicher und Schweizer Herren wurden lebhaft begrüßt. Vor dem Bundesbannerwagen marschirten die Mainzer Schützen, welche am Marktplatze dem auf der dortigen Tribüne befindlichen Herrn Bürgermeister Dr. v. Schuh das Bundesbanner übergaben. Der Herr Bürgermeister versprach, daß die Stadt das Kleinod bewahren werde, bis es die Schützen zurückverlangen werden. Hinter dem Wagen der Germania gingen die Nürnberger Schützengesellschaften, dann kam die Vorstandschaft des deutschen Schützenbundes und des Gesammtausschusses in Wagen. Nun folgten die preußischen Schützenbünde (Brandenburg, Pommern), Ost- und Westpreußen, Norddeutscher und nordwestdeutscher Bezirksverein mit Musik und Hamburg an der Spitze, Schlesien und Westfalen. Sehr stark vertreten waren auch der rheinische und mittelrheinische Schützenbund, Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz, von welcher besonders die Schützen von Neustadt a. H. vertreten waren, der Sächsische Bezirksverein, an der Spitze Leipzig mit eigener Musik (3. sächsisches Jägerbataillon Nr. 15), Provinz Sachsen und Thüringen, Württemberg, sowie die Bayerischen Schützen mit München an der Spitze mit eigener Musik (2. Inf.-Reg.), Bayreuth mit Musik (7. Inf.-Regt.) und Ingolstadt ebenfalls mit Musik (10. Inf.-Regt.). Die Schützen von Neuwied waren besonders geschmackvoll gekleidet. Vor der Tribüne zeigten sie ihre Kunst im Machen von Gewehrgriffen. Die Heidelberger Schützen ließen sich das Heidelberger große Faß en miniature durch sechs in der Tracht der Gabelschützen gekleidete Männer vorantragen. Der bekannte Adlerjäger Dorn aus Allgäu war ebenfalls im Zuge und wurde von Hrn. Dr. v. Schuh herzlichst begrüßt. Der Festzug hatte eine ungeheure Länge und dauerte der Vorbeimarsch über eine Stunde.

**Das Festbankett.**

Nachmittag 3 Uhr begann das Festmahl in der großen Festhalle, an dem wohl 9000 Personen theilgenommen haben mögen und das einen wahrhaft glänzenden Verlauf nahm. Gymnasialrektor Dr. Wilhelm Vogt sprach den Willkommengruß. Der Vorsitzende des Gesammt-Ausschusses des Deutschen Schützenbundes toastete auf den Kaiser, den Prinz-Regenten, die deutschen Fürsten und das ganze deutsche Volk. Das Vorstandsmitglied des österreichischen Schützenbundes Perstle überbrachte Gruß und Handschlag von den deutschen Schützen der österreichischen Heimath und schloß mit einem Hoch auf das gastliche Nürnberg. Bürgermeister Dr. von Schuh forderte zu einem Hoch auf die Schützen auf. Dittenei (Heidelberg) toastete auf den Bürgermeister Dr. v. Schuh.

An den Kaiser und den Prinz-Regenten wurden sodann folgende Huldigungstelegramme abgesandt: „An Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Aus allen Gauen Deutschlands, aus Oesterreich, aus der Schweiz, ja aus Amerika zu Tausenden versammelt, bringen die deutschen Schützen ihren begeisterten Jubel dem deutschen Vaterlande dar und bitten Eure Kaiserliche Majestät, ihre patriotische und dankbare Huldigung entgegennehmen zu wollen."

„An Se. Königliche Hoheit den Prinz-Regenten Luitpold von Bayern in München. Zum zwölften deutschen Bundesschießen festlich versammelt, brachten soeben Eurer Königlichen Hoheit Tausende von Schützen begeisterte, ehrfurchtsvolle Huldigung dar. (gez.) Bürgermeister v. Schuh, Pilipp, Festpräsident."

Von auswärts sind viele Telegramme eingegangen.

**Konkurrenzschießen.**

Um 5 Uhr begann das Konkurrenzschießen, wobei in kürzester Zeit 90 Punkte zu schießen waren. Es betheiligten sich nicht weniger als 130 Schützen.

Auf der Feldscheibe siegten Blume (Erfurt), Christian Bankel (Lauf), Lorenz (Nürnberg), Oehring (Eisleben), Ritzl (Zell a. S.), Steinkeller (Bozen), Schemm (Erlangen), Hümsch (Reichenstein), Heck (Offenbach) und Kowar (Amberg).

Auf der Standscheibe siegten: Prüfer (Leipzig) 19 Minuten, Zimmermann (New-York) 19,30 Min., Lang (Schweinfurt) 21 Min., Wänninger (Regensburg) 21,30 Min., Driebenbach (Chemnitz) 22,15 Min., Harbach (Offenbach) 24 Min., Doll (Oberndorf) 24,30 Min., Dahlem (Aschaffenburg) 24,45 Min., Donner (Nürnberg) 25 Min. und Holzapfel (München) 25,50 Min.

* **Nürnberg**, 5. Juli. Die Antwortdepesche des Prinz-Regenten auf das Huldigungstelegramm, die gestern Abend noch eintraf, hat folgenden Wortlaut: „Herrn Bürgermeister Dr. v. Schuh. Nürnberg. Bundesschießen. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent lassen den zum XII. Deutschen Bundesschießen festlich versammelten Schützen für die dargebrachte Huldigung, welche Allerhöchstdieselben mit freudiger Genugthuung entgegengenommen haben, wärmstens danken. Im Allerhöchsten Auftrage Freiherr v. Zoller, Generallieutenant, Generaladjutant."

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. Juli 1897.

* **Die Großherzogl. Herrschaften** reisten vergangene Nacht nach St. Blasien, und zwar mit der Bahn bis Aldbruck und von da zu Wagen weiter.

* **Schreiben des Großherzogs an die Kaiserlichen Oberpostdirektoren.** Der Großherzog richtete folgendes Handschreiben an die Kaiserlichen Oberpostdirektoren in Karlsruhe und in Konstanz: „Werthgeschätzter Herr Oberpostdirektor Geh. Oberpostrath Heß! Sie haben die freundliche Aufmerksamkeit gehabt, in Gemeinschaft mit dem Kaiserl. Oberpostdirektor für den Bezirk Konstanz der Großherzogin und mir eine Denkschrift über die Entwickelung des Post- und Telegraphenwesens in Baden während des Zeitraums von 1872 bis 1896 zuzusenden. Wir haben diese Schrift gerne entgegengenommen und aus derselben ersehen, in wie erfreulichen Maaße sich der Verkehr während dieser 25 Jahre gehoben hat und wie die Verwaltung stets bemüht gewesen ist, durch Ausbildung ihrer Organisation und ihres Dienstes den gesteigerten Anforderungen zu entsprechen. Empfangen Sie für diese interessante Arbeit der Großherzogin und meinen aufrichtigen Dank, den ich bitte, auch dem Oberpostdirektor Dehn in Konstanz zu übermitteln. Schloß Baden, den 30. Juni 1897. Ihr wohlgeneigter gez. Friedrich.

* **Ehrendoktor.** Der Präsident des Finanzministeriums, Herr Buchenberger, ist von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg zum Doctor hon. caus. promovirt worden.

* **Die Umwandlung der Realschule in eine Oberrealschule, insbesondere Aenderung der Satzungen.** Der Stadtrath hat dem Bürgerausschusse folgende Vorlage unterbreitet: In der Sitzung vom 28. Juli 1896 genehmigte der Bürgerausschuß die Umwandlung der Realschule in eine neunklassige Oberrealschule unter der Ermächtigung des Stadtraths zur Verhandlung mit der großh. Oberschulbehörde wegen Aenderung der Satzungen. Inzwischen wurden die beiden obersten Klassen thatsächlich eingerichtet und beträgt die Schülerzahl: in Unterprima 4, in Oberprima 2. Für das Schuljahr 1897/98 sind zu erwarten: für Unter-I mindestens 10, für Ober-I mindestens 3 Schüler. Im Ganzen betrug die Schülerzahl in den letzten Jahren: 1890/91 524, 1891/92 573, 1892/93 576, 1893/94 590, 1894/95 597, 1895/96 627, 1896/97 716. Die Frequenz der beiden obersten Klassen ist in den ersten Jahren wie vorauszusehen war und auch in den andern Städten beobachtet worden ist, eine verhältnißmäßig geringe; sie wird sich wohl nach definitiver Gestaltung der Anstalt als Oberrealschule allmählich steigern durch Aufrücken von Schülern, welche die Schule von unten herauf besucht haben und durch Eintritt von Schülern anderer Realschulen, welche der obersten Klasse entbehren. Die stärkere Frequenz ist um so mehr zu erwarten, als die Gesammtschülerzahl stetig im Wachsen begriffen ist. Selbstverständlich würde eine günstige Lösung der sog. Berechtigungsfrage am meisten zur Hebung der Frequenz beitragen. Der von großh. Oberschulrath mitgetheilte neue Entwurf der Satzungen entspricht den Satzungen der übrigen Oberrealschulen des Landes (Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg). Nach dem Entwurf sollte die Anstalt an Lehrerstellen, abgesehen von den Nebenlehrern, erhalten: 1. eine Vorstands-(Direktors-)stelle, 2. elf Professorenstellen, 3. sechs Reallehrerstellen. Auf Antrag des Stadtraths erklärte sich jedoch der Oberschulrath mit der Erhöhung der Reallehrerstellen von 6 auf 7 einverstanden. Ferner wurde seitens des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts mit Rücksicht auf die Anwesenheit einer größeren Anzahl von Praktikanten eine Erhöhung der Professorenstellen von 11 auf 13 für nothwendig erachtet. Der Vermehrung der etatsmäßigen Lehrerstellen entsprechend erhöht sich der ständige Staatsbeitrag von bisher M. 6750 auf M. 8400, der Normalsatz von bisher M. 39 300 auf M. 49 300. Der ständige Staatsbeitrag beträgt: für die Direktorstelle M. 450, für 13 Professorenstellen à 450 M. M. 5850, für 7 Reallehrerstellen à 300 M. M. 2100, zusammen M. 8400. Zur Berechnung des unständigen Staatsbeitrags wird der sog. Normalgehalt zu Grund gelegt, welcher berechnet wird wie folgt: für die Direktorstelle M. 3600, für 13 Professorenstellen à 2600 M. M. 33 800, für 7 Reallehrerstellen à 1700 M. M. 11 900, zusammen mit M. 49 300. So weit die Summe der thatsächlichen Gehalte für die hier genannten etatmäßigen Lehrstellen den Normalsatz von 49 300 M. überschreitet, leistet die Staatskasse — außer dem sog. ständigen Beitrag von 8400 M. — einen weiteren sog. unständigen Staatsbeitrag. Ueberdies übernimmt die Staatskasse die Wohnungsgelder, Zugskosten und Ruhegehalte. Den gesammten übrigen Aufwand trägt die Schul- resp. Stadtkasse. Der Stadtrath stellt schließlich folgenden Antrag: „Der Bürgerausschuß wolle zu den hier abgedruckten Satzungen für die Oberrealschule in Mannheim sowie zur Errichtung von 3 weiteren Professorenstellen und einer später in eine Professorenstelle umzuwandelnden Reallehrerstelle die Zustimmung ertheilen."

* **Ueber die Mannheimer Regatta** schreibt der „Frankf. Generalanz.": Was das sportliche Ergebniß anlangt, so treten namentlich zwei Thatsachen aus dem Rahmen der Regatta scharf hervor: das eine ist der Erfolg des „Frankenthaler Ruder-Vereins", das andere die Niederlage der gefürchteten Senior-Mannschaft des „Mainzer Ruder-Vereins" im ersten Achter. Der Frankenthaler Ruder-Verein ist ein ganz junger Verein, der zum ersten Male auf einer Regatta erscheint. Er verfügt aber über eine fein geschulte und zusammengespielte Mannschaft und gewinnt den Anfänger-Vierer im schönen Stil, im Ermunterungs-Vierer bleibt er vor Straßburg und Ludwigshafen Zweiter. Das ist ein schöner Erfolg, der dem eifrigen Vereine hoffentlich ein Sporn zu fernerer ernster sportlicher Thätigkeit sein wird. Auf die Niederlage der Mainzer war man im Allgemeinen nicht gefaßt gewesen, der Sieg der Mannheimer Ruder-Gesellschaft bedeutete hier die schließliche Ueberlegenheit der Technik und der feinen exacten Schulung gegenüber der selbstvertrauenden Riesenkraft. Ein Boot, in welchem soviel Kraft beisammen sitzt, wie in dem Mainzer Senior-Achter, durfte sich von der Mannheimer Mannschaft nicht mit anderthalb Längen auf den zweiten Platz verweisen lassen, wenn auf den richtigen klassischen Stil mehr Werth gelegt worden wäre. Die Mannheimer arbeiteten dagegen mit der Präzision und Ruhe eines Uhrwerks und haben den gespendeten enthusiastischen Beifall reichlich verdient. Hoffentlich zieht die Mainzer Mannschaft aus dieser Niederlage die richtige Lehre — die erlittene Schlappe wird dann die Wurzel neuer glänzender Siege sein. Die Frankfurter haben sich in Mannheim sehr gut gehalten. — Die „Kleine Presse" in Frankfurt schreibt: Die Mannheimer Regatta war zweifellos eine der bedeutendsten, die je in Süddeutschland stattgefunden haben. Die Leistungen waren durchweg sehr erfreuliche. Einen überraschenden Erfolg erzielte der erstmals auf Regatten startende Frankenthaler Ruderverein, der nach Form und Technik eine geradezu vollendete Leistung bot und dessen Erfolg im Anfänger-Vierer großen Beifall hervorrief. Technisch recht gute Leistungen boten Straßburg, Worms und Heidelberg, dessen akad. Mannschaft trotz kurzer Vorübung mit anerkennenswerthem Eifer in den Kampf eingetreten war. Die Mannheimer Amicitia und die Mannheimer Rudergesellschaft waren in allen Rennen vorzüglich. Die letztgenannte Gesellschaft bestätigte vollauf das anläßlich der Frankfurter Regatta über sie abgegebene Urtheil. Ihr Instruktor Hermann Stachelhaus kann stolz darauf sein, für seine von hohem Sachverständniß getragenen Anleitungen solch hingebende Schüler gefunden zu haben. Der Sieg, den die Mannheimer Rudergesellschaft im Vierer und Großen Achter gegen den Mainzer Ruderverein davongetragen hat, darf nicht nach Bootlängen gemessen werden. Es ist der Erfolg feinsten sachlichen Verständnisses, schöner Form und guten Stiles, gegenüber der stärkeren physischen Kraft, der es zum Bewußtsein gebracht wurde, daß auch ihr die Grenzen gezogen sind. Der Mainzer Ruderverein unterlag in allen Rennen, in denen ihm Bewerber entgegentraten. Im zweiten Vierer und Großen Achter hatte er die stärksten Bewerber, die der besseren Technik und dem vorzüglichen Stil der Mannheimer Rudergesellschaft weichen mußten. Im Achter ging Mainz in der ersten Minute bis auf 54 Ruderschläge, während Mannheim sich mit 39 begnügte. Während man im Mainzer Boot zwei für sich arbeitende Vierermannschaften, die sich gegenseitig in ihren Leistungen lähmten, unterscheiden konnte, arbeiteten die Mannheimer aus einem Guß, und konnten ihre Gegner deshalb vom Start bis zum Ziel Zoll für Zoll langsam, aber sicher niederrudern und mit 1½ Längen gewinnen. Mainz zog am Schluß noch 44er, Mannheim 36er Ruderschlag. Der unerwartete Sieg der Mannheimer rief einen ungeheuren Enthusiasmus des Mannheimer Regattapublikums hervor.

* **Militär-Verein.** In der am Samstag Abend stattgehabten Vereinsversammlung widmete der Vorsitzende, Herr Prof Mathy, den dahingeschiedenen Mitgliedern Philipp Reichenbach und Christian Dörzenbach ehrende Worte und gedachte sodann des plötzlichen Hinscheidens des Vorstandes des Heidelberger Militärvereins und Vorsitzenden des dortigen Gauverbandes, Wilh. Hoffmann, eines Sohnes unserer Stadt. Zum treuen Gedenken an die Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Hierauf hielt Herr Prof Mathy den angekündigten Vortrag über „das 2. Badische Grenadier-Regiment von 1857—1897." Redner bemerkte Eingangs, daß der 9. Juli d. J. der 40. Geburtstag unseres Erbgroßherzogs sei, aus Anlaß dieses Tages trage das Regiment den Namen, welchen es jetzt noch führe, denn bei der Taufe des erstgeborenen Sohnes unseres Landesfürsten, am 9. August 1857 sei es dem damaligen Prinzen von Preußen verliehen worden. Das Regiment sei die richtige Verkörperung der engen Beziehungen, welche schon seit langer Zeit zwischen Baden und Preußen bestehen. Die Folge der Revolution des Jahres 1849 war die Auflösung der badischen Division; am 22. Oktober 1852 erließ der Großherzog eine Verfügung, welche die Neuformation der badischen Regimenter anordnete, welche bisher aus 10 Infanterie-Bataillonen bestanden. Das heutige Regiment wurde aus dem 4. und 7. Bataillon gebildet, da damals die Regimenter nur aus 2 Bataillonen zusammengesetzt waren. Im Jahre 1855 erhielten die Regimenter, infolge der Formation in Brigaden, neue Garnisonen und wurde das Kommando der 1. Infanterie-Brigade nach Mannheim verlegt, während das 2. Regiment in Rastatt Garnison bezog. 1857 vollzog sich ein Garnisonwechsel, indem das hier liegende 3. Regiment nach Rastatt verlegt wurde, während das 2. Regiment in unsere Stadt kam und von dort an sei es auch hier geblieben. Als am 2. Januar 1867 König Friedrich Wilhelm IV. starb und Prinz Wilhelm den Thron bestieg, verordnete Großherzog Friedrich, daß das Regiment von nun ab die Bezeichnung „König von Preußen" zu führen habe. 1865 fanden die Manöver unter den Augen des Regimentschefs statt, 1866 nahm das Regiment am Feldzuge theil und war an dem Gefecht bei Werbach betheiligt, doch war um diese Zeit bereits das Schicksal des Krieges entschieden. Das erste Werk des Friedens war nun die Einleitung eines Schutz- und Trutzbündnisses mit Preußen; die allgemeine Wehrpflicht und das Institut der Einjährig-Freiwilligen wurden eingeführt, während das Einstellerwesen abgeschafft wurde. 1870 zog

# Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

(Für Amerika copyrighted)

8) (Fortsetzung.)

Befremdet, verwirrt sah Winckler die Dame an. „Aber das müssen Sie doch wissen!" entfuhr es ihm unwillkürlich. „Als Perela jene Ehe einging, die, wie ich nun vollkommen begreife, sein höchstes Glück begründen sollte . . ."

Er hielt inne, denn sein Gegenüber erhob abwehrend die Hand; als er schwieg, begann sie: „Genug, Herr Doktor. Ich sehe, Sie sind in einem begreiflichen Irrthum befangen. Jene Dame, die Sie für Perelas Gattin halten, bin ich nicht, ich bin seine rechtmäßige Frau."

Winckler fuhr mit der Hand über die Stirn und starrte das angebliche Fräulein Pernelli fassungslos an. „Seine rechtmäßige Frau!" wiederholte er mechanisch. „Nun ja, dann sind Sie doch eben jene, für die ich Sie halte."

„Nicht doch. Hören Sie mich an. Sie halten die geborene Gecarius für Perelas rechtmäßige Gattin, und das ist ein Irrthum. Auf diesen Titel hat Niemand außer mir ein Recht. Aber fürchten Sie nicht, daß ich komme, um Ansprüche irgend welcher Art gegen Herrn Vincenz Perela geltend zu machen; wollte ich das, so würde ich mich an einen Advokaten, und nicht an Sie gewandt haben. Aber wir Beide haben längst darauf verzichtet, gesetzliche oder auch nur moralische Ansprüche aneinander zu stellen. Zwischen uns existirt kein Band der Zuneigung oder anderer Art."

Winckler konnte sich immer noch nicht fassen; es war kein Zweifel möglich, diese Dame mußte jene Schauspielerin sein, welche die Ehe seines Freundes gesprengt hatte, nur nicht, wie die allgemeine Annahme war, als seine Geliebte, sondern als seine Frau.

„Demnach wäre", so setzte er laut diesen Gedankengang fort, „Fräulein Gecarius nicht . . ."

„Nicht Frau Perela, nein", unterbrach ihn sein Gegenüber. „Aber lassen wir doch das. Nicht darüber wollte ich mit Ihnen reden. Ich setzte, leider irrthümlich, voraus, daß diese Dinge Ihnen bekannt wären. Aber da mein lieber Gemahl Sie nicht aufgeklärt hat, so habe auch ich dazu keine Veranlassung und keine Neigung. Doch Herr Doktor, ich darf Sie wohl bitten, eine Tasse Thee mit mir zu trinken? Ich versichere Sie, was Sie noch hören werden, verlohnt sich wohl dieses Opfers."

Sie lächelte bei diesen Worten mit einem gewissen herausfordernden Spott, dessen Berechtigung ihr Besucher mit einiger Beschämung anerkennen mußte. War er sich doch einer Empfindung bewußt, als schicke es sich nicht für ihn, mit dieser Dame ein solch halb und halb vertrauliches tête-à-tête zu haben, obgleich er andererseits sich dem bestrickenden Zauber nicht entziehen konnte, den die Nähe der schönen Frau auf seine Phantasie und seine Sinne ausübte.

„Ich bitte um Verzeihung", sagte er stockend. „Von einem Opfer kann da doch gar keine Rede sein, aber . ."

„Aber die Respektabilität — nicht wahr?" lachte sie gerade hinaus, und ihre Augen funkelten in schalkhaftem Uebermuth. „Was würden die Schülerinnen der Zimmermannschen Töchterschule, Klasse 1 B, sagen, wenn sie hörten, daß ihr Ideal . . ."

„Ihr Ideal!"

„Sind Sie das nicht? Das sollte mich sehr wundern! Und dies Ideal, darüber ertappt, wie es im Viktoria-Hôtel mit einem Fräulein Pernelli zweifelhaftester Vergangenheit in schuldbewußter Vertraulichkeit eine Tasse Thee einnimmt. . . ."

„Aber, meine Gnädige, ich betheuere Ihnen . . ."

„Betheuern Sie nichts, Herr Doktor. Entweder Sie lehnen ab, dann ist jede Versicherung Heuchelei — oder Sie nehmen an, dann ist sie überflüssig. Also?"

Winckler blickte in die schelmisch auf ihn gerichteten Augen und gab nach. Wer würde es auch erfahren? Und dann — bei diesem glücklichen Einfall kam er sich ordentlich tugendhaft vor — brachte er nicht seinem Freunde Perela das . . . Opfer?

Der Thee kam, und Winckler, durch den Gedanken an die Pflichten der Freundschaft in seinem Gewissen beruhigt, beobachtete mit stillem Vergnügen, wie die graziöse Fremde das stark duftende Getränk bereitete und ihn bediente. Erst als sie sich wieder gesetzt hatte, fragte er:

„Verzeihen Sie meine Neugier: weiß denn das geborene Fräulein Gecarius . . .?"

„Sie weiß nicht mehr als Sie. Aber ich darf nichts mehr sagen. Genug, Perela sitzt da in einer ganz unglückseligen Zwickmühle, aus der er sich nicht befreien kann, weil es ihm an der nöthigen Entschlossenheit fehlt. Lieber läßt er Alles beim Alten."

„Könnte man — müßte man da nicht auch gegen seinen Willen eingreifen?"

„Leicht genug wäre es; es würde mich nur sehr wenige Worte kosten, um Alles zu lösen. Aber so lange Perela es nicht zugeben will, mag ich nicht gegen seinen Willen handeln."

Winckler schlürfte langsam seinen Thee und zerbrach sich den Kopf über den Zusammenhang dieser sonderbar räthselhaften Angelegenheit. Wo lag die Schuld Perelas? In der Bigamie? In einer falschen Trauung? Oder wo sonst?

„Wollen Sie nicht versuchen, Ihren Herrn Gemahl zu bewegen, daß er Alles veröffentlicht?" äußerte er zweifelnd.

„Ganz gewiß nicht", entgegnete Melanie in sehr entschiedenem Tone. „Früher habe ich daran gedacht, aber er hat alle meine Bitten in dieser Richtung unbeachtet gelassen. Er ist ein Thor —, aber doch sind seine Gründe ehrenhaft. Es steckt ein Stückchen Ritterlichkeit in ihm, das einfältig ist, ihn aber doch achtenswerth macht."

„Wenn Sie aber den Zusammenhang kennen und nichts Sie verhindert, ihn kund zu geben — das nehme ich wenigstens an . . ."

„Nichts. Es ist so."

„Fühlt sich da Perela nicht unsicher?"

„Er kennt mich besser als Sie, Herr Doktor, und weiß, daß ich nichts verrathen werde. Seltsam, nicht wahr, daß man sich auf ein Geschöpf wie diese Melanie so vollständig verlassen kann?"

Sie warf trotzig den Kopf zurück, und hätte Wincklers Bewunderung noch gesteigert werden können, so würde es diese Bewegung, die ihr unsagbar gut stand, bewirkt haben.

„Wo die Frau liebt", bemerkte er mit etwas hölzerner Pedanterie, „bringt sie dem geliebten Manne jedes Opfer. Das wird auch Perela wissen."

Melanie lachte hell auf. „Wo die Frau liebt, gewiß. Aber habe ich Ihnen nicht schon gesagt, daß zwischen mir und meinem Manne nicht viel Liebe mehr verloren ist? Nein, nein, lieber Herr Doktor, die Sache liegt etwas anders. Die Melanie ist ein trotziges Ding, und hat ein Selbstbewußtsein, dem sie die Opfer bringt, welche andere Frauen ihrer Liebe bringen zu können so glücklich sind."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

das Regiment Schulter an Schulter mit den norddeutschen Brüdern in den großen Krieg und was es hier leistete, ist im Buch der Geschichte verzeichnet. Nach dem Kriege erhielt das Regiment die Bezeichnung „Kaiser Wilhelm" und nach dem Tode dieses großen Helden wurde es „Kaiser Wilhelm I." benannt. Auf die neuere Geschichte des Regiments will Redner nicht weiter eingehen; er gedenkt noch in ehrenden Worten unseres Erbgroßherzogs, der jetzt in ein näheres Verhältniß zu dem badischen Militärvereinsverband getreten sei und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben. Der zweite Vorsitzende, Herr Jakob Kuhn dankte dem Redner, nicht weil es ein Bedürfniß sei, sondern weil der Vortrag belehrend auf die Anwesenden gewirkt habe. Der heutige Tag gebe uns Anlaß einen Rückblick auf das Jahr 1866 zu werfen, denn heute vor 31 Jahren sei jene große Schlacht bei Königgrätz geschlagen worden, welche die deutsche Frage eigentlich angeregt habe. Jener Krieg habe uns der Lösung der deutschen Frage näher gebracht, denn wenige Jahre später zogen wir vereint mit den deutschen Bundesgenossen über den Rhein. Das Hoch des Redners galt dem gemeinsamen großen deutschen Vaterlande. Nachdem sodann Herr Prof. Mathy noch eine Anzahl geschäftlicher Mittheilungen gemacht, gibt Herr Kuhn bekannt, daß am kommenden Sonntag im Rheinpark das alljährliche große Gartenfest des Vereins abgehalten werde, welchem am Abend ein Ball folge. Vorträge der Gesangsabtheilung des Vereins und Solovorträge des Herrn W. Müller bildeten den Schluß des Abends.

* **Vom Börsenausschuß.** Von dem am 2. Juli im Reichsamt des Innern unter Vorsitz des Herrn Geh. Ober-Reg. Wermuth tagenden Börsen-Ausschusse wurden zu Mitgliedern für die Berufskammer des Ehrengerichts gewählt: Die Herren Geh. Commerzienrath und Präsident des Aeltest.-Kollegiums Herz-Berlin, Stadtrath und 1. Vizepräs. des Aeltest.-Kolleg. Kaempf-Berlin, S. Hinrichsen-Hamburg, J. Andeae-Frankfurt a. M., Banquier F. A. Mayer, Vors. der Börse Leipzig, Banquier S. Lebrecht-München; als Stellvertreter: Bankdirektor M. Lyon-Breslau, Geh. Commerzienrath Haker-Stettin, Reichstagsabgeordneter Frese-Bremen, Bankdirektor Zeiler-Mannheim, Banquier M. Seligmann-Köln, Geh. Commerzienrath v. Pflaum-Stuttgart.

* **Jahresfest des evangelischen Rettungshauses überm Neckar.** Wie man uns mittheilt, findet am Mittwoch Nachmittags halb 3 Uhr das Jahresfest des evang. Rettungshauses überm Neckar statt. Da dieses sich seit Jahren eines guten Besuches zu erfreuen hatte, dürfte es auch dieses Jahr nicht verfehlen, seine Anziehungskraft auszuüben. Es dürfte vielleicht interessiren, daß Herr Stadtpfarrer Schmitthenner aus Freiburg und Herr Pfarrer Eisinger aus Daisbach, die früher hier im Amte waren, die Freundlichkeit hatten, Ansprachen dabei zu übernehmen. Wir beehren uns, alle Gönner und Freunde dieser Anstalt auf dieses stets beliebte Fest aufmerksam zu machen.

* **Die Einführung der 4. Wagenklasse** soll im Bezirk der ehemahligen hessischen Ludwigsbahn mit Beginn des Winterfahrplans zur Einführung kommen. Ferner sollen die Preise für die 2. Wagenklasse erniedrigt und diejenigen für die 3. Wagenklasse erhöht werden.

* **Das Sommertheater im Badner Hof** bemüht sich ersichtlich, seine Besucher durch gute Leistungen, Personalvermehrung und Wahl anziehender Stücke zu befriedigen. Die gestrige Aufführung „Sie weiß etwas" oder „Das verhängnißvolle Medaillon", ein Schwank in 4 Akten von R. Kneisel, bekundete das Bestreben der Bühnenmitglieder, die im vorigen Jahre dem Sommertheater zutheil gewordene Gunst sich wieder zu sichern, wozu die Wahl des mit humoristischen Szenen ausgestatteten Stückes wesentlich beigetragen hat.

* **Albert Süßkind wegen Meineidsverdacht verhaftet.** Großes Aufsehen erregt hier die gestern Vormittag erfolgte Verhaftung des Sozialistenführers, Kleiderhändlers und Stadtverordneten Albert Süßkind unter dem Verdachte des Meineids. Der Sachverhalt ist folgender: Vor einigen Wochen erschien bekanntlich in der hiesigen sozialdemokratischen „Volksstimme" ein Artikel aus der Feder des Hrn. Süßkind, in welchem dieser Beschwerde führte über einen Beschluß des Gewerbegerichts, durch den ihm die Vertretung in einer dortigen Klagesache untersagt worden war, weil das Gericht annahm, daß Süßkind diese Vertretung gewerbsmäßig betreibe. In dem betreffenden Artikel der „Volksstimme" standen auch Internas aus der Berathung des Gewerbegerichts über den Antrag der Abweisung Süßkinds als Vertreter. Der Verdacht, diese Internas aus dem Berathungszimmer dem Artikelschreiber Süßkind mitgetheilt zu haben, lenkte sich auf zwei Gewerbegerichtsbeisitzer, Rohn und Gen., gegen welche in Folge dessen eine Untersuchungssache auf Amtsentsetzung eingeleitet wurde. Süßkind sagte nun in dieser Untersuchungssache vor Gericht auf seinen Eid aus, daß er das Material zu seinem Artikel nicht von den Gewerbegerichtsbeisitzern erhalten habe, worauf die Untersuchung eingestellt wurde. Jetzt haben sich nun Zeugen gemeldet, welche bekunden wollen, daß Süßkind sein Material doch von den betreffenden Gewerbegerichtsbeisitzern erhalten habe. Den Anstoß zu der Einleitung des Verfahrens gegen Süßkind bildeten die Mittheilungen seines bisherigen vor einigen Tagen von ihm entlassenen Zuschneiders. Nachdem bereits vorige Woche in der Angelegenheit verschiedene Zeugen vernommen worden waren, erfolgte gestern Vormittag die Abführung der Beschuldigten in Untersuchungshaft.

* **Eine Vergiftungsaffaire.** Recht schlimme Folgen hatte ein unüberlegter Streich, der gestern in einer Fabrik am Neckarauer Uebergang verübt wurde. Der dort beschäftigte verheirathete Arbeiter Leopold Klaffschenkel, wohnhaft in J 1, 14, trinkt sehr gern über den Durst, und zwar hegt er eine große Vorliebe für Schnaps; um ihm dieselbe nun auszutreiben, verfiel ein Arbeitskollege auf den Gedanken, ihm den Genuß des Schnapses dadurch zu verekeln, daß er gestern früh in ein mit Schnaps gefülltes Gläschen Naphthalin goß. Klaffschenkel trank das Glas aus. Schon nach kurzer Zeit stellten sich Vergiftungserscheinungen ein. Klaffschenkel wurde ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, von hier aber in seine Wohnung transportirt, da er dies verlangte. Sein Arbeitskollege wurde verhaftet. Der Zustand Klaffschenkels ist nicht ungefährlich. Es muß ihm vor allen Dingen der Magen ausgepumpt werden.

* **Leiche geländet.** Gestern Nachmittag wurde am rechten Neckarufer beim Petroleumlager die Leiche des am letzten Samstag Abend beim Baden im Neckar ertrunkenen 14 Jahre alten Schlosserlehrling Georg Verron von hier geländet und nach der Leichenhalle des Friedhofs verbracht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 7. Juli. Der am Samstag in Schottland aufgetretene neue Luftwirbel ist bereits über Südskandinavien nach den russischen Ostseeprovinzen gewandert. Im Westen und Südwesten Europas hat der Hochdruck wieder zugenommen und auch in Süddeutschland das Barometer wieder zum Steigen gebracht. Im Nordwesten scheinen sich zwar neue Luftwirbel zu entwickeln, welche aber gleichfalls nach den russischen Ostseeprovinzen und weiter südostwärts wandern dürften ohne größere Störungen hervorzurufen; doch wird die für letzten Samstag angekündigte und pünktlich eingetroffene kühlere Temperatur mit mehrfacher Bewölkung aber ohne wesentliche Niederschläge auch am Mittwoch und Donnerstag noch andauern.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperat. Cels.° | Luftfeuchtigk. Prozent | Windrichtung und Stärke (10-theilig). | Niederschlagsmenge Liter per qm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5. Juli | Morg. 7⁰⁰ | 760,8 | +14,8 | | SSW 2 | | |
| 5. „ | Mittg. 2⁰⁰ | 758,3 | +20,0 | | S 2 | | |
| 5. „ | Abds. 9⁰⁰ | 757,4 | +16,8 | | S 3 | | |
| 6. „ | Morg. 7⁰⁰ | 757,9 | +15,2 | | SSS 4 | | |

Höchste Temperatur den 5. Juli + 20,8°
Tiefste „ vom 5/6. Juli + 13,0°

## Aus dem Großherzogthum.

* **Brühl,** 5. Juli. Hier wollte der 18jährige Johann Aug. Waltenberger in einem von einem Ziegeleibesitzer ausgegrabenen Grundstück, das mit Wasser angefüllt war, eine Listenpflanze holen. Dabei gerieth er an eine tiefe Stelle, und des Schwimmens unkundig, mußte er ertrinken.

* **Neckargemünd,** 6. Juli. Von einer seltenen Naturerscheinung wurden die am Neckar wohnenden Einwohner von Heilbronn an und abwärts heute überrascht. An beiden Ufern des Neckars drängten massenhaft Fische, große und kleine, an den Neckarstrand heran (eine ähnliche Erscheinung wurde auch in Heidelberg beobachtet). Und sich nicht lange besinnend, begannen die herbeiströmenden Leute einen Fischfang, wie ihn hier noch Niemand gesehen. Mit Händen und Rechen wurden die nach hellerem Wasser und Luft schnappenden Flossenthiere gefangen und in Eimern, Kannen, Kübeln u. s. w. nach Hause geschafft. Das Wasser des Neckars ist derart beschaffen, daß man, wie der Volksmund sagt, es beinahe „schneiden" kann. Diese Erscheinung erklärt man sich damit, daß in der Gegend von Heilbronn im Feld große Abschwemmungen und Verwüstungen vorgekommen sind. Infolge der Zufuhr dieser Lehmerde in den Neckar konnten die Fische nicht die nöthige Luft erlangen und wälzten sich daher an die Ufer.

* **Baden-Baden,** 4. Juli. Gestern Abend erschoß sich in seiner Dienstwohnung der Güterexpeditor Graf. Aus einem Brief, den der freiwillig aus dem Leben Geschiedene an seinen Chef, den Vorstand des Bahnamtes schrieb, läßt sich entnehmen, daß ein schweres Kopfleiden den Unglücklichen zu der verzweifelten That getrieben hat.

## Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 5. Juli. Am Rohrbacherhof sprang heute Nachmittag der 3½jährige Knabe des Buchbindergehilfen Johann Bühler unter dem Schlagbaum hindurch in dem Augenblicke, als der Zug nach Oggersheim in voller Fahrgeschwindigkeit daher brauste. Im Momente der höchsten Gefahr sprang der Bahnwart Alwin Fischer hinzu, erhielt aber von der Lokomotive einen Stoß, der ihn zur Seite schleuderte. Herzueilende fanden die Leiche des Knaben gräßlich verstümmelt und den Bahnwart Fischer bewußtlos und mit einer bedeutenden Wunde am Kopfe am Boden liegend. Es besteht Gefahr, daß Fischer ein Opfer seiner treuen Pflichterfüllung wird, denn das Bewußtsein desselben ist bis zum Abend nicht wieder zurückgekehrt.

* **Speier,** 5. Juli. Der hiesige Maurerstreik ist beendigt. Heute hat der größte Theil der Arbeiter bei elfstündiger Arbeitszeit, jedoch mit Lohnerhöhung und Beibehaltung der Akkordarbeit die Arbeit wieder aufgenommen. Demnach sind die Arbeiter im großen Ganzen unterlegen.

* **Weisenheim a. Sand,** 5. Juli. Ein gräßliches Unglück traf die Ackersleute Jakob Kullmann dahier, ihr 14jähriger Sohn fuhr mit einem Wagen voll Heu zum Thor hinein, kam dabei zu nahe an den Thorpfeiler, so daß die Wagendeichsel denselben so unglücklich an die Brustgegend traf, daß derselbe alsbald verschied.

* **Neustadt,** 5. Juli. In der letzten Stadtrathssitzung wurde definitiv beschlossen, eine neue Gasfabrik, ein drittes Wasserreservoir auf dem Viehberg von 900 Kubikmeter Inhalt, zu erbauen, sowie Canalisation der tiefer gelegenen Stadt durchzuführen. Es soll deshalb ein Anlehen von 750,000 Mark aufgenommen werden, und zwar für die Gasfabrik 300,000 M., für die Canalisation 400,000 M. und für das Wasserreservoir 50,000 M. Das Anlehen soll zu 3½ % verzinst mit 1 % Amortisation zurückbezahlt werden; die auszugebenden Obligationen sollen auf 1000, 500 und 200 Mark lauten. Demnächst soll eine Bürgerversammlung zur Genehmigung des Anlehens einberufen werden.

* **Darmstadt,** 5. Juli. Die Oberpostdirektion in Darmstadt hat an die Verkehrsanstalten ihres Bezirks einen Erlaß gerichtet, worin dieselben dringend ermahnt werden, ihren Beamten von der Anschaffung von Fahrrädern nachdrücklich abzurathen. Die Betheiligung der Postbeamten am Radfahrsport nehme noch täglich zu. Gegen eine vernünftige Benutzung des Zweirades sei nichts einzuwenden, wenn den Beamten ihre wirthschaftlichen Verhältnisse eine solche Liebhaberei gestatten. Aber Beamte ohne Nebeneinkommen handelten offenbar ganz leichtfertig, wenn sie bei mangelnder Baarzahlung Fahrräder anschafften und durch Ausgaben für Sport-Anzüge, Radfahrervereine und dergleichen in wirthschaftliche Zerrüttung geriethen. „Beamte," so schließt der Erlaß, „welche sich Fahrräder beschaffen, haben, falls sie später in Noth gerathen, auf Unterstützung seitens der Verwaltung in keinem Falle zu rechnen. Derartige Anträge solcher Beamten sind überhaupt nicht einzureichen!"

## Sport.

**Velocipedsport.** Michael Herty, Mitglied des hiesigen Rad-Touren-Clubs, der am letzten Rennen hier schlecht abschnitt, hatte vorgestern einen guten Tag in Darmstadt zu verzeichnen. Er gewann die Meisterschaft von Hessen gegen die vorzüglich fahrenden Struth und Lautermann. Das Tandemfahren brachten Herty und Struth gegen das sehr gut fahrende Paar Christiansen-Lautermann nach Hause. Im Rundenfahren wurde Herty Dritter, ebenso im Vorgabefahren. Die Vorgaben waren zu hoch bemessen. Christiansen konnte sich im Rundenfahren und Vorgabefahren keinen Platz sichern. Der Verlauf der Rennen war folgender:

Gauverbandsfahren für Amateure. 1. L. Oppel, Rüsselsheim, 2. C. Duill, Gießen, 3. E. Bethge, Frankfurt a. M.

Rundenfahren für Berufsfahrer. 333⅓ m. 1. E. Hasemann-Kaiserslautern 23⅗ Sek., 2. Schneider-Straßburg 25 Sek., 3. M. Herty-Kleinsteinheim 25⅕ Sek.

Meisterschaft von Hessen. 5000 m. 1. M. Herty-Kleinsteinheim, 2. H. Struth-Mainz, 3. K. Lautermann-Darmstadt.

Hauptfahren für Amateure. 3000 m. 1. L. Oppel-Rüsselsheim, 2. Alb. Becker-Hofheim, 3. Behrens-Darmstadt.

Vorgabefahren für Berufsfahrer. 3000 m. 1. Schneider-Straßburg, 2. W. Kieling-Mannheim, 3. M. Herty-Kleinsteinheim.

Tandemfahren mit Vorgabe. 3000 m. 1. Herty-Struth, 2. Christiansen-Lautermann, 3. Kieling-Zimmermann. Jeannin-Schneider stürzten um, da diese schlecht gestartet wurden.

## Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 5. Juli. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Cadenbach (Vertreter der Großh. Staatsbehörde war Herr Staatsanwalt Sebold) begannen heute die Verhandlungen der Schwurgerichtssession für das dritte Quartal. Nach Bildung der Geschworenenbank trat man in die Verhandlung des ersten Falles, in welchem sich

1., der 30 Jahre alte Werkmeister Jakob Bernhard von St. Ilgen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu verantworten hatte. Am 21. März ds. Js. war der Angeschuldigte gegen 11 Uhr aus der Wirthschaft „zum Adler" getreten, als er hörte, wie der 26 Jahre alte Wickelmacher Adam Flick, mit dem er sich selbst an demselben Abend schon einmal herumgestritten hatte, mit dem jungen Martin Seiler haderte, dem er vorwarf, ihm eine Ohrfeige versetzt zu haben. Mit den Worten: „Ich muß mal hinüber und Frieden stiften, heut' kriegt der Flick ordentlich," ging Bernhard hinzu und apostrophirte den als Krakehler bekannten Flick folgendermaßen an: „Paßt Dir's noch nicht, wenn Dir's nicht paßt, so werd' ich Dir's passen machen!" Er griff dabei Flick alsbald an und beide kamen unter Schimpfen in's Handgemenge. Flick wurde dabei in den Hof von Johann Steinmann IV., dem Schwager Flicks, bei dem dieser wohnte, gedrängt. Hier schimpften sich beide „Lausbuben" und die Schwester Flicks, die am Fenster erschien, nahm die Partei ihres Bruders. Der Taglöhner Johannes Kübler, der sich ebenfalls im Hofe befand, hielt Flick, als dieser mit dem Messer auf Bernhard los wollte, zurück. Dieser seinerseits riß einen Prügel, ein sog. Backscheit, von einem nahen Holzhaufen und ließ ihn mit aller Wucht auf den Kopf Flicks niedersausen. Taumelnd stürzte der Getroffene nieder. Er erlangte zwar das Bewußtsein wieder, allein der Hieb hatte den Schädel und die Gehirnhaut verletzt, sodaß das austretende Blut in immer größerer Menge das Gehirn drückte und am 24. März den Tod des Geschlagenen herbeiführte. Wäre unmittelbar nach der Verwundung die Trepanation des Schädels vorgenommen worden, so hätte das Leben wahrscheinlich erhalten werden können. Große Bewegung entstand, als der Schädel des Getödteten durch den ersten medizinischen Sachverständigen, Medizinalrath Finck, zur Illustrirung von dessen Gutachten produzirt wurde. Das Urtheil lautet auf 1 Jahr Gefängniß, abzüglich 3 Monate der Untersuchungshaft.

2. Fall. Wegen Nothzuchtsversuch hatte sich der 21 Jahre alte Maurer Johann Kaspar Bühler von Hockenheim zu verantworten, der am 25. März d. J. an der 21 Jahre alten Katharina Koch mit Gewalt unzüchtige Handlungen vorzunehmen versuchte. Nach geheimer Verhandlung unter mildernden Umständen schuldig befunden, wurde Bühler zu 10 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat der Untersuchungshaft, verurtheilt. Die Vertheidigung hatte Rechtsanwalt König geführt.

## Tagesneuigkeiten.

— **Köln,** 5. Juli. Aufsehen erregt l. kl. P. in der Bürgerschaft die irrige Verhaftung einer Dame durch einen Schutzmann, der eine Razzia abhalten sollte. Er schleppte die Dame von einer der belebtesten Straßen hinweg zum Polizeibureau. Das zu Tode erschrockene Fräulein hoffte, es werde sich Alles aufklären, da der Weg zum Polizeipräsidium an dem Hause ihrer Eltern vorbeiführte. Hier erklärte die Dame dem Beamten, in diesem Hause wohnten ihre Eltern, er solle sich vergewissern. Sie ging nunmehr nicht weiter mit. Der Beamte ging darauf nicht ein und als die junge Dame sich zur Wehr setzte, wurde sie von dem Schutzmann und einigen hinzugekommene Kollegen schwer mißhandelt. Die herbeieilende Mutter der Dame wurde von dem Beamten zurückgestoßen, ebenso erging es einer größeren Ansammlung von Personen, die sich der jungen Dame annehmen wollten. Der Vorgang erregte einen großen Straßenauflauf und dem inzwischen hinzugerufenen Vater gelang es nur schwer, auf dem Polizeipräsidium seine Tochter ausgeliefert zu erhalten. Die junge Dame liegt er-

## Das Theaterjahr 1896/97.

Das jetzt abgelaufene Theaterjahr 1896/97 war das zweite unter der Aera Bassermann. Es schließt mit einem sehr günstigen finanziellen Resultat ab, das man der abwechslungsreichen Gestaltung des Spielplans, der besseren Geschäftslage und der hierdurch gesteigerten Theaterlust zu verdanken hat. Das hiesige Theaterpublikum gab sein neuerwachtes Zutrauen zu den Leistungen des Theaters und sein vermehrtes Interesse durch besseren Theaterbesuch kund und trug namentlich auch zu einer bedeutenden Erhöhung der Abonnentenziffer bei.

Ein lediglich statistisch gehaltener Rückblick auf die künstlerischen Darbietungen des beendeten Spieljahrs, den wir hier vornehmen, mag ein Urtheil geben über das, was an unserem einheimischen Kunstinstitut in dieser Zeit geleistet worden ist.

Wir beginnen mit dem Schauspiel. Die Reihe der Schauspielnovitäten, die wir hier aufzählen müssen, ist eine recht stattliche: Komtesse Guckerl von Schönthan und Koppel-Ellfeld (5mal), Dornenweg von Philippi (3mal), Gräfin Fritzi von Blumenthal (3mal), König Heinrich von Wildenbruch (5mal), Kaiser Heinrich von Wildenbruch (3mal), Unsere guten Landleute von Sardou (2mal), Gebildete Menschen von Léon (2mal), Morituri von Sudermann (4mal), Rothkäppchen (Weihnachtsmärchen 3mal), Renaissance von Schönthan und Koppel-Ellfeld (5mal) Rechtsfall von Elsas (2mal), Die Massagekur von Misch (2mal), Vergangenheit von Stormeneck (2mal), Freudlose Liebe von Giacosa (1mal), Aus der komischen Oper von Murger (3mal), Liebelei von Schnitzler (2mal), Hans im Glück (für unser Ensemble Novität, 1mal).

Unter den Neueinstudirungen gebührt dem Shakespeare'schen Historien-Cyclus Richard II. — Richard III. die erste Stelle. Außerdem wurde von Shakespeare der neueinstudirte Othello und der Hamlet aufgeführt (je 2mal). Von den Lustspielen 2c. wurden neu einstudirt: Die berühmte Frau, Zwei glückliche Tage, Großstadtluft, Durchs Ohr, Vox: festum, Der Bibliothekar; an Possen: Ehrliche Arbeit, Die Maschinenbauer und die von Hermann Waldeck neu bearbeitete Lokalposse „Der artesische Brunnen", die es auf 3 Aufführungen brachte. Von Molière hatte der Geizige in der Fulda'schen Uebertragung (3mal) starken Erfolg. Das ernste Schauspiel war durch folgende Neueinstudirungen vertreten: Ahnfrau (2mal), Erbförster (2mal), Geyer-Wally (1mal), Götz von Berlichingen (1mal).

Der Götz war das einzige Stück, mit dem Goethe im Spielplan vertreten war, Lessing kam je 1mal mit Nathan und Minna v. Barnhelm, 2mal mit Emilia Galotti zu Wort. Von Schiller hörten wir die Räuber 2mal, Kabale und Liebe 1mal, Maria Stuart 2mal, Jungfrau von Orleans 1mal und Tell 1mal, Grillparzer war nur 1mal durch seine Medea vertreten, Molière außer dem Geizigen auch durch die Spitzbubenstreiche und den eingebildeten Kranken.

In der Oper gab es folgende Novitäten: Die Glocken von Corneville von Planquette (4mal, zuerst 23./9. 1896), Clare Dettin von Meyer-Olbersleben (2mal, zuerst 14./10. 1896), Donna Diana von Reznicek (4mal, zuerst 20./12. 1896), Das Heimchen am Herd von Goldmark (3mal, zuerst 21./2. 1897), Gernot von Eugen d'Albert (3mal, zuerst 11./4. 1897). Dazu kommen noch das engl. Singspiel „Das Wetterhäuschen" (3mal), und die ebensogut ins Schauspiel zu rechnende Burleske „Die Geisterstunde" von Meyer-Helmund. Unter den Neueinstudirungen: Figaros Hochzeit, Walküre, Verkaufte Braut, Die Verschworenen v. Schubert, und Fortunios Lied von Offenbach war der nach Münchener Muster neu inscenirte Figaro am erfolgreichsten. Sonst war Mozart noch durch Don Juan (1mal) und die Zauberflöte (1mal) vertreten, Beethoven mit seinem Fidelio 3mal, Weber mit seinem Freischütz 4mal. Wagner dominirte natürlich mit seinen Werken: Rienzi (1mal), Holländer (2mal), Tannhäuser (3mal), Lohengrin (4mal), Tristan (1mal), Walküre (2mal), Götterdämmerung (2mal) und Schlußscene der Meistersinger (2mal). Von den großen Opern, die der stark von Engagementsgastspielen beherrschte Opernspielplan brachte, seien erwähnt: Verdis Aida (1mal), Halevys Jüdin (2mal), Bizets Carmen (2mal), Meyerbeer je zweimal mit Robert der Teufel, Prophet und Hugenotten. Der Troubadour wurde 4mal wegen gastirender Altistinnen angesetzt (Frl. Roon, Frl. Jungh, Frau Geller-Wolter, Frl. Spiegel) und zum fünften Mal als Abschiedsvorstellung für Frau Seubert gegeben. Unter den modernen Werken steht Hänsel und Gretel mit vier Aufführungen obenan, es folgen Cavalleria und Pagliacci mit je 2 und der Evangelimann mit 1 Aufführung.

Gelegentlich des Musikfestes wurde außer dem Gernot von Eugen d'Albert der Genesius von Felix Weingartner aufgeführt.

Auch die Operette wurde, allerdings nur in bescheidenem Maße, gepflegt; wir hörten Orpheus in der Unterwelt, den Bettelstudent, den Zigeunerbaron und einen Offenbach'schen Operettenabend.

Das Ballet brachte außer Wiederholungen der Phantasien im Bremer Rathskeller und der Puppenfee die neueinstudirten „Wiener Walzer" zur Aufführung.

An Gastspielen war die verflossene Saison überreich, die meisten darunter zielten auf Engagements, blieben aber erfolglos, insbesondere die Versuche, eine hochdramatische Sängerin und einen neuen Bonvivant zu gewinnen. Andere Gastspiele fielen fast ausschließlich ins Gebiet der Oper: D'Andrade sang den Don Juan, Frl. Wedekind die Regimentstochter und den Carlo Broschi, Frl. Ternina die erste Brünhilde, Frau Ende-Andrießen die Isolde und zweimal die Brünhilde in der Götterdämmerung, Frau D'Albert drei Mal die Waltraudis in der Oper ihres Gatten, Bandrowsky den Tannhäuser und den Evangelimann, Dr. Ludwig Wüllner den Genesius.

Im Schauspiel erfreute uns Sonnenthal an drei Abenden (in Marquis v. Dillemer, Nathan, Freudlose Liebe u. Aus der Rom. Oper), außerdem Dreher (in die beiden Reichenmüller, Gebildete Menschen und Jägerblut).

Neu engagirt wurden im Schauspiel Herr Godeck nach erfolgreichem Gastspiel im Oktober, und kurz vor Schluß der Saison als Heroine für das kommende Theaterjahr Frl. Nina Mardon, welche als Pompadour, Orsina und Maria Stuart gastirt hatte.

In der Oper kam der Tenor Herr Ankenbrank fast gar nicht zur Geltung, der neu engagirte Tenor Herr L. Abel trat bereits als Strabella und Faust auf. Für das durch den Abgang der Frau Seubert erledigte Fach wurde Frl. Spiegel engagirt und an der Stelle der scheidenden Frl. Clurgay Frau Mella Weinkraub-Fiora aus Breslau.

MARCHIVUM

krank darnieder und hat seit gestern die Sprache verloren. Der Arzt fürchtet für ihr Leben. Der Vater hat heute Morgen bei der Staatsanwaltschaft wegen thätlicher Beleidigung Strafantrag gestellt.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus. Donnerstag, 8. Juli: Cyclus klassischer Dramen, 12. Abend (letzter Abend): „Die Hermannsschlacht". Von Freitag, 9. Juli, bis inclusive 31. Juli bleibt das Opernhaus geschlossen.

Schauspielhaus. Dienstag, 6. Juli: Cyclus klassischer Dramen, 10. Abend: „Tartuffe". Hierauf: „Der Geizige". Mittwoch, 7.: Cyclus klassischer Dramen, 11. Abend: „Julius Cäsar". Freitag, 9.: „Gemeinschaftliche Hochzeitsreise". Samstag, 10.: „Alt-Frankfurt". Sonntag, 11.: Letzte Vorstellung vor den Schauspiel-Ferien: „Die Fourchambault". Von Montag, 12. Juli bis inclusive 7. August bleibt das Schauspielhaus geschlossen.

**Auf das Verhältniß der dramatischen Produktion zu der** Anzahl wirklich bühnenfähiger Werke läßt eine Mittheilung des seit 1. Januar d. J. bestehenden dramaturgischen Instituts von Eduard Bloch und Otto Ploecker-Eckardt schließen. In der unter Leitung des Letzteren stehenden ersten Abtheilung des Instituts wurden in dem ersten Halbjahr seiner Thätigkeit nicht weniger als 411 dramatische Werke gelesen und begutachtet. Kaum zwanzig von diesen konnten der zweiten Abtheilung (Theaterverlag Eduard Bloch) als aufführbar zum Vertrieb an die Bühnen übergeben werden, und wieviel von diesen zwanzig werden dort Erfolg haben? Allerdings wurden auch einige zwanzig Novitäten, die als noch nicht bühnenreif, aber interessant und talentvoll erkannt wurden, mit entsprechenden Verbesserungsvorschlägen an die Autoren zurückgesandt oder geeigneten Mitarbeitern zur Bearbeitung überwiesen.

**Professor Friedrich Gernsheim** wird am 1. Oktober seine Lehrthätigkeit am Sternschen Konservatorium niederlegen.

**Das Jubiläum ihres hundertsten — Verbotes** können „Die Weber" von Gerhart Hauptmann wohl bald feiern. Ein „Berliner realistisches Ensemble" gastirt zur Zeit in Prag und wollte das Werk dort zur Aufführung bringen, die Polizei hat es prompt verboten.

**Das Skala-Theater** in Mailand soll aufgelöst werden. Die Stadtverordneten-Versammlung lehnte zum ersten Male den jährlichen Zuschuß von 300,000 Lire zum Skala-Theater ab.

**Aus London** meldet man: Die Premiere von Kienzl's Oper „Der Evangelimann" erzielte gestern am „Covent-Garden-Theater" zu London einen sensationellen Erfolg bei oftmaligen, stürmischen Hervorrufen des Autors und der Hauptdarsteller: Van Dyck, Bispham, der Damen Schumann-Heink, Engel Flon aus Brüssel dirigirte. Der Herzog von Coburg-Gotha empfing Dr. Kienzl in seiner Loge.

## Die Rede des Herrn Hofschauspielers Neumann

bei dem Abschiedsakt im Theater am vergangenen Samstag hatte ungefähr folgenden Wortlaut: Hochgeehrter Herr Geheimer Regierungsrath! Verzeihen Sie, daß ich Ihre mich hochehrenden Worte nicht Ihrer würdig erwidern kann. Ich vermag meinen Dank weniger auszusprechen als zu stammeln. Ich frage mich vergeblich, wie ich schlichter Mann, der nichts als seine Schuldigkeit gethan, der sich bewußt ist, so wenig für die Kunst im Allgemeinen und das hiesige Kunstinstitut im besonderen geleistet zu haben, dazu komme, Gegenstand einer so hohen Auszeichnung zu sein, als die ist, die ich soeben aus Ihren Händen durch die Gnade Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs empfangen habe. — Aber die höchsten Gaben, deren wir uns erfreuen: das Wasser, die Luft, der Strahl von oben, der uns Licht und Wärme spendet, sie fallen uns ebenso unverdient in den Schooß. Und so empfange ich diese Gnade und hohe Auszeichnung mit doppelter Demuth und Dankbarkeit. Ich danke zunächst Ihnen, Herr Geheimer Regierungsrath, der Sie die Gunst unseres allverehrten Großherzogs auf meine bescheidene Person gelenkt haben und würde mich glücklich schätzen, wenn Sie mir gütigst rathen wollten, wie ich meinen tiefgefühlten Dank Sr. Königl. Hoheit selbst persönlich zu Füßen legen könnte. — Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Empfangen auch Sie meinen Dank für die Anregung und Förderung der mich hochbeglückenden hohen Auszeichnung und für die gütigen Worte, die Sie im Namen der Stadt Mannheim an mich richteten. Was nur in meiner Seele an Empfindungen der Liebe und Dankbarkeit ruht, wird bei dem theueren Namen Mannheim in mir wach, ich kann mir in dieser Beziehung niemals genug thun. Ich habe während meiner Laufbahn in verschiedenen Handelsstädten gelebt und gewirkt, in Bremen, Leipzig, Hamburg und zuletzt in Mannheim, und stets die freudige Erfahrung gemacht, daß gerade der Kaufmannsstand eine große Liebe zur Kunst und zur Bühne an den Tag legt. Ich habe darin seine hohe Bildung und seine tiefe Weltkenntniß bewundert. Denn gerade der Kaufmann, dessen Streben in der Hauptsache dem Gewinn materieller Güter zugewandt ist, läuft Gefahr, in Materialismus zu versinken, wenn sein ethisches Bedürfniß nicht durch Pflege des Idealen, durch Liebe zur Kunst sein sittliches Gleichgewicht wieder herstellt. Empfangen Sie, Herr Bürgermeister, sowie die hochgeschätzte Theaterkommission, in deren Händen das Geschick unseres Hoftheaters sicher ruht, meine wärmsten Wünsche für das Wohlergehen meiner lieben Mannheimer.

Mein hochgeehrter Herr Intendant! Auch Ihnen gebührt mein innigster Dank für die Auszeichnung, die mir zu Theil geworden, denn wahrscheinlich ging Ihrerseits die erste Anregung dazu aus. Wie ich schon gestern sagte, Sie haben mir die Ausübung meines Berufes zur wahren Freude gemacht. Aber nicht nur auf den Brettern, auch in Ihrem gastlichen Hause haben Sie mir jüngst einen unvergeßlich schönen Abend bereitet. Die Erinnerung daran wird sich wie ein goldener Dämmerungsschein auf den Abend meines Lebens niedersenken. — Ich wünsche von Herzen, daß es Ihrer hohen Intelligenz und Ihrem Enthusiasmus für unsere Kunst gelingen möge, zu verwirklichen, was Sie als Ideal einer Mannheimer Bühne in Ihrem Busen nähren, und daß die Saat, die Sie dabei auszustreuen so reichliche Gelegenheit finden, stets auf so fruchtbaren Boden fallen möge, als es mein Herz ist, das Ihnen in treuer Anhänglichkeit und Dankbarkeit ergeben bleibt, so lange es mir noch vergönnt ist, meinen Lebensfaden zu spinnen!

Und nun noch ein Wort des Abschiedes an Euch meine lieben Kolleginnen und Kollegen! Ihr habt mir gar viel Liebes und Gutes erwiesen, ich danke Euch tausendmal dafür. Laßt den herrlichen kollegialen Geist, dieses treue Zusammenhalten, wie es sich bei meinem Abschied gezeigt hat, zu einer heiligen Tradition dieses Hauses werden. Ich gehe jetzt von Euch, aber meine Seele bleibt bei Euch zurück. Ich werde die Entwickelung des Mannheimer Theaters, Euer Repertoir, die Beschäftigung eines Jeden von Euch mit wachsamem Auge verfolgen und an dem Schicksal eines jeden Einzelnen den lebhaftesten Antheil nehmen. Auch für Euch habe ich einen Wunsch, nein, einen ganzen Wunschzettel, wie die Kinder zu Weihnachten. Ich wünsche zunächst, daß Ihr festhaltet an dem Idealen in unserer Kunst, dann, daß Ihr das Mannheimer Theater hochhaltet und Euch darin nicht durch Nörgeleien Verbitterter beirren lasset, das Theater, an dem Ihr engagirt seid, muß Euch als das erste der Welt gelten; ich wünsche Euch, daß Ihr Eure lokale Pensionskasse und die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger in Euer Herz schließet, sie stets fördert und nach Kräften für Ihr Gedeihen wirkt, denn sie sind der Hafen, in den auch Ihr einst einlaufen werdet, und schließlich wünsche ich Euch, daß wenn Ihr einst, müde geworden, das Werkzeug aus der Hand legt, so viel Liebe und Freundlichkeit finden möget, als Ihr mir heute entgegengebracht habt. Lebt wohl! „Denkt Ihr an mich ein Augenblickchen nur, ich werde Zeit genug an Euch zu denken haben." Lebt herzlich wohl!

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 5. Juli. Wie zuverlässig verlautet, ist nunmehr beschlossen, von einer durchgreifenden Aenderung in der Organisation der Hofverwaltung abzusehen. Vielmehr soll die Generalintendanz der Civilliste als Oberhofamt wie bisher erhalten bleiben. Die Wiederbesetzung dieser lange erledigten Stelle erfolgt in kürzester Frist. Ein Ministerialrath des Ministeriums des Innern ist dafür ausersehen.

* **Potsdam**, 5. Juli. Die Kaiserin empfing heute den Staatsminister v. Bötticher mit Gemahlin.

* **Berlin**, 5. Juli. Blättermeldungen zufolge findet heute Abend bei dem Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, ein Abschiedsmahl zu Ehren des Staatsministers v. Bötticher statt. Eingeladen sind die hier weilenden Minister und Staatssekretäre.

* **Berlin**, 5. Juli. Die Blätter melden: Der Oberpräsident v. Achenbach berief die Herren, mit denen er das letzte Mal über die Gestaltung des Produktenhandels konferirte, neuerdings auf nächsten Samstag zur Besprechung über die schwebende Frage.

* **Berlin**, 5. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg" meldet: Geheimrath Dr. Koch reiste am 25. v. M. von Bombay nach Deutsch-Ostafrika ab, um wichtige sanitäre Fragen zu studiren und mit den Behörden zu besprechen.

* **Paris**, 5. Juli. Das Protokoll, daß die deutsch-französische Togo-Konferenz beendigt, wird dieser Tage unterzeichnet werden. Der deutsche Kaiser hatte sich Bericht über die Verhandlungen abstatten lassen. Nachdem er die Vorschläge der deutschen Delegirten genehmigt hatte, gelangten die Verhandlungen zum Abschluß.

* **Paris**, 5. Juli. Dem „Figaro" zufolge wird der Präsident der Republik sich am 18. August auf dem „Dupuy de Lome" nach Rußland einschiffen, und zwar nicht in Havre, sondern, wie schon gemeldet, in Calais, wodurch zehn bis elf Stunden Zeit gewonnen würden. Der „Dupuy de Lome" soll auch nicht von großen Panzern, sondern zur Beschleunigung der Fahrt von einigen Kreuzern begleitet sein. Der „Figaro" führt dann aus, auf Veranlassung des Kaisers von Rußland trete der deutsche Kaiser die Rückreise nach Deutschland zu demselben Zeitraume an, wie Herr Faure seine Reise nach Rußland, und da Kaiser Wilhelm den Landweg nehme, sei eine verlegene Begegnung der beiden Geschwader ausgeschlossen.

* **Paris**, 5. Juli. In der Deputirtenkammer riefen bei der Empfehlung des präsidentschaftlichen Reise-Credits die Worte des Ministers Hanotaux, die die Freundschaft Rußlands und Frankreichs hervorhoben, und der Auszug aus dem kaiserlich-russischen Einladungsschreiben langanhaltenden Beifall hervor, so daß die Sozialisten, die den Minister zwei oder drei Mal zu unterbrechen versucht hatten, sich vor dem Beifallssturme vorsichtig bei Seite drückten. Die Creditforderung wurde dem Budgetausschusse überwiesen.

* **Stockholm**, 5. Juli. Von Andree's Nordpol-Expedition wird unterm 28. v. M. telegraphisch gemeldet: Die Füllung begann am 19. Juni Morgens und dauerte drei Tage. Die Herstellung des Gases verlief ausgezeichnet. Die Dichtigkeit des Ballons, welcher in 128 Stunden gefüllt war, ist befriedigend. Der Wind war bisher überwiegend nördlich. Es ist alles für den Aufstieg am 1. Juli bereit.

* * *

### (Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 6. Juli. Das „Berl. Tageblatt" meldet aus Hamburg: Der Senat beantragte bei der Bürgerschaft die Bewilligung von 240,000 Mk. behufs Erbauung von 4 neuen Leuchtthürmen an der Unterelbe.

* **Bremen**, 6. Juli. Im Meisterschaftsrudern für Deutschland siegte der seitherige Meister W. Klebahn von hier.

* **Paris**, 6. Juli. Die Akademie der Wissenschaften wählte Professor Virchow zum wirklichen auswärtigen Mitgliede.

* **Paris**, 5. Juli. Die Budgetkommission nahm die Kreditforderung von 500,000 Frcs. betr. die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland an. Krauß berichtet morgen über die Vorlage an die Kammer.

## Mannheimer Handelsblatt.

**Die Unionbrauerei Aktiengesellschaft in Karlsruhe** ist unter Führung der Bankhäuser W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim und Ed. Koelle in Karlsruhe nunmehr konstituirt worden. Das Aktienkapital beträgt M. 800 000, wovon ein beträchtlicher Theil in den Händen der Vorbesitzer verbleibt; außerdem werden M. 400 000 hypothekarisch sichergestellte zu 4 pCt. verzinsliche und zu 105 pCt. rückzahlbare Obligationen ausgegeben. Der erste Aufsichtsrath besteht aus den Herrn Kommerzienrath Rob. Koelle in Firma Eduard Koelle Karlsruhe, Vorsitzender Wilh. Lindeck in Firma W. H. Ladenburg & Söhne Mannheim, stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann L. S. Gieser Mannheim, Stadtrath Karl Hoffmann Karlsruhe und Fabrikant Albert Wittum Pforzheim. Zum Vorstand wurden die Herren Karl Engelhard und Ludwig Kleinert in Karlsruhe bestellt.

**Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)** vom 5. Juli.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen pfälz. neu. | 17.50—.— | Gerste rum. Brau | —.—.— |
| „ norddeutscher | 17.—17.25 | Hafer, bad. | 13.50—13.75 |
| „ russ. Azima | 16.75—17.50 | „ russischer | 13.25—14.75 |
| „ Theodosia | 18.—18.25 | „ norddeutscher | —.——.— |
| „ Saxonska | 16.75—17.— | „ württemb. Alp | —.——.— |
| „ Girka | 16.75—17.— | Mais amer. Mixed | 8.75—9.— |
| „ Taganrog | 16.50—17.50 | „ Donau | —.——.— |
| „ rumänischer | 17.75—18.25 | „ La Plata | 8.75—9.— |
| „ am. Winter | 17.50—17.75 | Kohlreps, deutsch. | 26.—26.50 |
| „ Spring | 17.75—18.— | „ ungar. | —.—27.50 |
| „ Walla Walla | 17.25—17.50 | Bohnen | —.——.— |
| „ Kansas II | 17.50—.— | Wicken | —.——.— |
| „ Californier | —.—18.— | Kleesamen deutsch. I | —.——.— |
| „ La Plata | 17.—.— | „ „ II | —.——.— |
| Kernen | —.—17.25 | „ Luzerne | —.——.— |
| Roggen, pfälz. | 12.75—13.— | „ Provenc. | —.——.— |
| „ russischer | 12.75—13.— | „ Esparsette | —.——.— |
| „ rumänischer | —.——.— | Leinöl mit Faß | —.—36.— |
| „ norddeutscher | —.——.— | Rüböl „ „ | —.—59.50 |
| Gerste, hierländ. | 14.75—15.25 | Petroleum Faß fr. | |
| „ Pfälzer | 15.50—15.75 | mit 20% Tara | —.—19.75 |
| „ ungarische | —.——.— | Rohsprit, versteuert | —.— 118.— |
| „ Futter | 10.25—.— | 70er do. unverst. | —.—29.— |

| Weizenmehl | Nr. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 28.— | 26.— | 24.— | 23.— | 22.— | 19.— |

Roggenmehl Nr. 0 20.— I) 17.50.

Getreide ziemlich unverändert. Gerste unverändert. Hafer und Mais fest.

**Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt** am 5. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kg. Schlachtgewicht zu Mark: 22 Ochsen I. Qual. 188, II. Qual. 182. 795 Schmalvieh I. 182, II. 100, III. 80. 22 Farren I. 108, II. 100. 120 Kälber I. 149, II. 135, III. 130. 368 Schweine I. 119, II. 110. — Luxuspferde 0000/0000, 109 Arbeitspferde 100/1000. 36 Milchkühe 200/400. — Kalbinnen —/—. 887 Ferkel 00—00. 4 Schafe 24—27. — Zuchtfarren 000/000. — Lämmer —. 0 Ziege 00.—. — Zicklein —.——.—. Zusammen 1476 Stück.

Tendenz schleppend. Nicht ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2441 Stück.

**Landes-Produkten-Börse Stuttgart.** Börsenbericht vom 5. Juli 1897 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 17—17.25, bayer. 17.25—17.50, Ulka 17.75—18.50, Saxonska 17.75—18.—, rumän. 18.——19.—, Amerikaner 18.25—18.75, Walla-Walla 18.50, niederbayer. —.—, Laplata —.—, Redwinter —.—, Northern —.—, Milwauke —.—, Californier —.—, Theodosia —.—, Dulut —.—, Kernen oberländ. 18.25——.—, Land —.—, Dinkel gering —, do. gut 12.—, Roggen württemb. —.—, russ. 13.50—14.—, rumän. —.—, Amerikaner —.—, Gerste pfälzer —.—, nördlinger —.—, ungar. —.—, Norddeutsche —.—, Hafer württemb 13.—14.70, russ. 15.25—15.50, Amerikaner —.—, Alb —.—, Land —.—, Mais Mixed 9.80——.—, weißer amerik. —, Laplata gesund 9.50—0.—, beschädigt 8.75—9.25 Mehlpreise per 100 kg incl. Sack Mehl: Nr. 0: 29.50—30., Nr. 1: 27—28, Nr. 2: 25.50—26.50, Nr. 3: 24.——25.—, Nr. 4: 21.50—22. Suppengries 30.—. Kleie mit Sack 8.— M.

**Frankfurter Effekten-Societät** vom 4. Juli. Oesterreichische Kredit 314¼, Diskonto-Kommandit 206.90, Berliner Handelsgesellschaft 168.10, Mitteldeutsche Creditbank 114.30, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 300½, Banque Ottomane 113.10, Lombarden 76¼, Meridional-Aktien 135.60, Nationalbank für Deutschland 145.60, Deutsche Bank 204.50, Länderbank 204, Wiener Bankverein 223½, Westsizilianer 57, 3proz. Portugiesen 24, 6proz. Buenos-Ayres 80.50, 3proz. Mexikaner 25.50, Allgem. Elektr.-Aktien 271.60, Schuckert Elekt.-Aktien 261.60, Gelsenkirchen 179.20, Hibernia 190, Laura 162.70, Bochumer 168.40, Alpine-Aktien 101.40, Concordia 260.50, Gotthard-Aktien 155.70, Schweizer Central 139.80, Schweizer Nordost 116.20, Schweizer Union 84.80, Jura-Simplon 90.80, 5proz. Italiener 94.80.

**Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 5. Juli.**

### Obligationen.

| Staatspapiere. | |
|---|---|
| 4 Badische Obligat. | 101.20 B |
| 4 Bad. Oblig. Mark | 102. B |
| 4 „ „ 1886 | 102.80 bz |
| 3½ „ „ | 102.70 B |
| 3 „ „ | 97.65 bz |
| 4 „ E. 100 Loose | 148. G |
| 4 Bayer. Obligationen | 102.80 B |
| 3½ „ „ | 102.80 B |
| 3 „ „ | 97.70 G |
| 4 Deutsche Reichsanleihe | 104.— G |
| 3½ „ „ | 103.90 G |
| 3 „ „ | 98.— G |
| 4 Preuß. Consols | 104.— G |
| 3½ „ „ | 104.4 B |
| 3 „ „ | 98.— G |
| **Eisenbahn-Anlehen.** | |
| 4 Pfälz. Ludw. Max Nordb. | 102.10 B |
| 3½ „ „ „ „ | 101.80 bz |
| 3½ „ convertirte „ „ | 100.75 bz |

| Pfandbriefe. | |
|---|---|
| 4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897 | 100.— bz |
| 4 „ „ „ „ 1902 | 102.80 bz |
| 3½ „ „ „ „ 97. | 99.20 bz |
| 3½ „ „ „ „ 1904 | 100.50 bz |
| 3½ „ „ „ Communal | 99.— G |
| **Städte-Anlehen.** | |
| 3½ Freiburg i. B. | 101.50 G |
| 3 Karlsruher v. J. 1896 | 97.— G |
| 4½ Ludwigshafen M. | 104.— G |
| 4 „ „ | 102.35 G |
| 3½ „ | 101.35 G |
| 3½ Mannheimer Obl. 1885 | 100.45 B |
| 3½ „ „ 1888 | 100.80 B |
| 3½ „ „ 1895 | 100.70 B |
| **Industrie-Obligationen** | |
| 4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co. | 102.75 |
| 4½ Speyerer Ziegelwerke | 104.— |
| 4½ Verein Chem. Fabriken | 102.50 |
| 4½ Wagh. Zuckerfabrik | 101.— |
| 4½ Zellstofffabrik Waldhof | 104.2[illegible] |

### Aktien.

| Banken. | |
|---|---|
| Badische Bank | 116.50 G |
| Gewerbebank Speyer 50% E | 128.50 G |
| Landauer Volksbank 50% E | —.— |
| Mannheimer Bank | 137.— G |
| Oberrhein. Bank | 123.20 B |
| Pfälzische Bank | 139.40 B |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 164.20 bz |
| Rheinische Creditbank | 135.— G |
| Rhein. Hyp.-Bank | 171.50 G |
| **Eisenbahnen.** | |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 243.50 G |
| „ Maxbahn | 158.— G |
| „ Nordbahn | 134.— G |
| **Chemische Industrie.** | |
| B.-G. f. chem. Industrie | 122.— B |
| Badische Anilin- u. Soda | 434.— bz |
| Chem. Fabrik Goldenberg | 180.— G |
| Hofmann u. Schoetensack | 86.— B |
| Verein chem. Fabriken | 148.— B |
| Verein D. Oelfabriken | 97.50 G |
| Westeregeln Alkal. Stamm | 193.— B |
| „ Vorzug | 107.— bz |
| Zellstofffabrik Waldhof | 242.— bz |
| Zuckerfabrik Waghäusel | 60.— B |
| Zuckerraffinerie Mannheim | 113.— B |
| **Brauereien.** | |
| Bad. Brauerei Stamm | 90.— G |
| „ Vorzugs-A. | 146.— B |
| Binger Aktienbierbrauerei | 125.50 B |
| Durlacher Hof vorm. Hagen | 180.— G |
| Eichbaum-Brauerei | 184.90 G |
| Elefantenbräu Rühl, Worms | 114.— bz |

| | |
|---|---|
| Brauerei Ganter, Freiburg | 127.7 |
| „ Kleinlein, Heidelberg | 148.- |
| Ludwigshafener Brauerei | —.— |
| Mannheimer Aktienbrauerei | 171. |
| Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr | 104.60 bz |
| Brauerei Sinner, Grünwinkel | 280. G |
| „ Schroedl Heidelberg | 140. B |
| „ Schwartz, Speyer | 119.50 G |
| „ Schwetzingen | 96.— B |
| „ Sonne Kalb Speyer | 142.50 G |
| „ z. Storch, [illegible] | 114.50 G |
| „ Werger, Worms | 90.— B |
| Wormser Brauhaus v. Oertge | 146.50 B |
| Pfälz. Preßh. u. Spritfabr. | 166.— G |
| **Transport und Versicherung.** | |
| Gotthardbahn-Aktien | 138.— bz |
| Mannh. Dampfschleppschiff. | 125.50 B |
| Rhein. Rhein- u. Seeschifffahrt | —.— |
| Bad. Rück- u. Mitversich. | 410.— B |
| Bad. Schifffahrt-Assecuranz | 600.— G |
| Continentale Versicherung | 425.— B |
| Mannheimer Versicherung | 390.— bz |
| Oberrhein. Vers.-Gesellschaft | 190.— bz |
| Württ. Transportversich. | 620.— B |
| **Industrie.** | |
| Emaillirfabrik Kirrweiler | 124.— bz |
| Emaillirwerke Maikammer | 134.— G |
| Ettlinger Spinnerei | 120.— G |
| Hüttenheimer Spinnerei | 96.— G |
| Karlsruher Maschinenbau | —.— |
| Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu | 200.— G |
| Mannh. Gum.- u. Asbestfabr. | 137.50 B |
| Mannheimer Lagerhaus | 117.75 G |
| Oggersheimer Spinnerei | 98.— bz |
| Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf. | 158.— [illegible] |
| Portl.-Cementf. Heidelberg | 158.— G |
| Verein Speyerer Ziegelwerke | 91.— G |

Heute Bad. Brauerei Stamm 90 G. Brauerei Eichbaum 184.50, Mannheimer Gummifabrik 137.50 G.

## Schifffahrts-Nachrichten.

### Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Juli.

| Schiffer u. Cap. | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| **Hafenbezirk V.** | | | | |
| Böhm | Ernst | Duisburg | Kohlen/Koaks | 17490 |
| May | Magdeleana | Ruhrort | Kohlen | [illegible] |
| **Vom 2. Juli: Hafenbezirk III.** | | | | |
| Diez | M. Egan 13 | Rotterdam | Stückgüter | 3000 |
| Karl | Karl | Jagstfeld | Steinsalz | 1688 |
| [illegible] | Badenia 4 | Ruhrort | Stückgüter | 6000 |
| Schipper | [illegible] | | Kohlen | 14600 |
| [illegible] | M. Gemmis 48 | „ | | 15600 |
| [illegible] | [illegible] | Rotterdam | Stückgüter | [illegible] |
| Mühlig | v. Merchtaler | Jagstfeld | Steinsalz | 1290 |
| **Vom 2. Juli: Hafenbezirk VI.** | | | | |
| Ehl | Georg | Mannheim | Backsteine | 650 |
| Seibert | D. [illegible] 2 | [illegible] | | 700 |
| Mühlig | Helena | Ruhrort | Kohlen | [illegible] |
| Ricker | [illegible] 14 | „ | „ | [illegible] |
| Giesen | [illegible] 22 | „ | Backsteine | 600 |
| Henk | G. Hamann 2 | | Steine | 1300 |
| Geiger | [illegible] | K.-Steinach | | |
| **Vom 3. Juli: Hafenbezirk II.** | | | | |
| Mühlig | [illegible] | Ruhrort | Kohlen | 8400 |
| [illegible] | [illegible] | Jagstfeld | Steinsalz | 1484 |
| [illegible] | Vereinigung 16 | Antwerpen | Stückgüter | 23231 |

### Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

| Pegelstationen vom Rhein: | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 4,74 | | | | | | |
| Hüningen | 3,87 | 3,36 | 3,36 | 3,35 | 3,40 | | Abds. 6 U. |
| Kehl | 3,72 | 3,78 | 3,73 | 3,78 | 3,73 | | M. 6 U. |
| Lauterburg | 4,95 | 4,92 | 4,97 | 4,98 | 4,96 | | Abds. 6 U. |
| Maxau | 5,12 | 5,10 | 5,15 | 5,12 | 5,12 | | 2 U. |
| Germersheim | 5,08 | 5,06 | | | 5,09 | | B.-P. 12 U. |
| Mannheim | 5,09 | 5,12 | 5,06 | 5,05 | 5,00 | 5,00 | Mgs. 7 U. |
| Mainz | 2,20 | 2,16 | 2,14 | 2,16 | 2,17 | | F.-P. 12 U. |
| Bingen | 2,58 | 2,57 | | 2,57 | 2,57 | | 10 U. |
| Kaub | 3,05 | 3,01 | 2,89 | 3,01 | 3,00 | | 2 U. |
| Koblenz | 3,03 | 3,00 | | 2,97 | 3,04 | | 10 U. |
| Köln | 3,28 | 3,24 | 3,16 | 3,14 | 3,18 | | 2 U. |
| Ruhrort | 2,68 | | | 2,67 | 2,62 | | 9 U. |
| **vom Neckar:** | | | | | | | |
| Mannheim | 5,04 | 5,14 | 4,98 | 5,00 | 5,06 | 4,96 | M. 7 U. |
| Heilbronn | 0,66 | 0,70 | 0,80 | 0,75 | 0,69 | 0,59 | M. 7 U. |

Wasserwärme des Rheines: 17° R.

### Geld-Sorten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten | M. 9.66—.— | Russ. Imperials | M. [illegible] |
| 20 Fr.-Stücke | „ 16.23—[illegible] | Dollars in Gold | „ [illegible] |
| Engl. Sovereigns | „ 20.37—38 | | |

**Gebrüder Reis, Möbelfabrik**
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. 38007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Specialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Künstl. und natürl. Mineralwasser sowie Brauselimonade in Kugel-, Kork- und Patentflaschen. Feldmann & Schneider, Mannheim, Schwetzingerstr. 19/21 (Hafenhütte.) Fernsprecher 857. 34916

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427
**Georg Hartmann,**
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

**Ueber Nutrose.**
**Von ärztlicher Seite wird geschrieben:**
„Von der größten Wichtigkeit will uns erscheinen, daß sehr erhebliche Quantitäten von **Nutrose** gereicht werden können. Wir sind dadurch in den Stand gesetzt, den Eiweißbedarf eines kranken und eines ruhenden Körpers zu ⅓—⅔, ja im günstigsten Fall wohl einmal ganz, damit zu decken. Dieser Effect war mit den bisherigen Präparaten wegen der Neigung des Verdauungskanals durch größere Quantitäten und wohl auch des Preises wegen, nicht zu erreichen."
**Nutrose** — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. — ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Rekonvaleszenten, schwächlichen Kindern, Blutarmen, Magenkranken rc. In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. 37094

MARCHIVUM

# Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

## Amtliche Anzeigen

### Handelsregister.

No. 32,257. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 447 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „L. Jordan & Franz" in Mannheim. Heinrich Kuhn, Kaufmann in Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

2. Zu O.-Z. 239 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „D. Bär & Sohn" in Mannheim. Der unterm 14. Juni 1897 zwischen dem Gesellschafter Ludwig Baer und Julie Traub in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 50 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und im Stück für Sondergut des einbringenden Ehetheils erklärt wird.

3. Zu O.-Z. 357 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Geschwister Gutmann" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst; das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf die Gesellschafterin Melanie Gutmann übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma weiterführt.

4. Zu O.-Z. 782 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Geschwister Gutmann" in Mannheim. Inhaberin ist Melanie Gutmann, ledig in Mannheim.

5. Zu O.-Z. 404 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Hansen & Beckenbach" in Mannheim. Der unterm 18. Juni 1897 zwischen dem Firmeninhaber Johann Beckenbach, Kaufmann in Mannheim und Eva Adolfine Popp in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 100 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verliegenschaftet wird, gemäß Art. 1500 bis 1504 des bad. Landrechts. 39381/93

6. Zu O.-Z. 634 Firm.-Reg. Bd. II. Firma „Gebrüder Scharff" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Zu O.-Z. 763 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „Theodor Scharff" in Mannheim. Inhaber ist Theodor Scharff, Kaufmann in Mannheim. Der zwischen diesem und Thekla Straßburger von Kreuzungen unterm 12. Juni 1888 abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen 100 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

8. Zu O.-Z. 998 Ges.-Reg. Bd. VII. in Fortsetzung von O.-Z. 96 gleichen Bandes, Firma „Hoffstaetter & Co." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf den Theilhaber Karl Hoffstaetter übergegangen, der dasselbe unter Beibehaltung der Firma weiterbetreibt.

9. Zu O.-Z. 764 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Hoffstaetter & Co." in Mannheim. Inhaber ist Karl Hoffstaetter, Kaufmann in Mannheim. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse desselben sind bereits unter O.-Z. 152 des Ges.-Reg. Bd. IV bei der Firma „Hoffstaetter & Knieriem" veröffentlicht.

10. Zu O.-Z. 763 Firm.-Reg. Bd. IV in Fortsetzung von O.-Z. 329 Band III, Firma: „Jean Seitz" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

11. Zu O.-Z. 594 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Jean Seitz & Cie." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Johann Seitz und Otto Eßlinger, beide Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1897 begonnen. Die ehelichen Güterrechtsverhältnisse des Gesellschafters Seitz sind bereits unter O.-Z. 328 des Firm.-Reg. Bd. III bei der Firma „Jean Seitz" in Mannheim eingetragen.

12. Zu O.-Z. 729 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Otto Jansohn & Co." in Mannheim. Die dem Eugen Stroppel in Mannheim ertheilte Prokura ist erloschen.

13. Zu O.-Z. 500 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „L. Koppel" in Mannheim. Louis Koppel, Ehefrau, Mathilde geb. Gutherz in Mannheim ist als Prokuristin bestellt.

Mannheim, den 8. Juli 1897.
Großh. Amtsgericht III.
**Wittermaier.**

### Lagerplatz-Verpachtung.

No. 2916. Zur Verpachtung weiterer Lagerplätze in der kleinen Quergewann jenseits des Neckars wird hiermit Termin auf
**Samstag, 10. Juli ldfs. Js., Vormittags 10 Uhr**
im Bureau des Tiefbauamts, P 6, 20 anberaumt, wozu wir Steiglieb haber ergebenst einladen.

Plan und Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Mannheim, 29. Juni 1897.
Tiefbauamt:
Abth. Straßenbau.
**Kaffen.** 39165

### Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch, den 7. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 39439
2 Fuß Leinölfirniß, 1 Faß Rüböl, 1 Faß geläutertes Oel, 1600 Stück Cigarren, 1 Partie Parfumerien, Waschseife und Cigarretten im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 6. Juli 1897.
**Ebner,**
Gerichtsvollzieher.

### Ladung.

Nr. II. 21467. 29364

1. Der am 11. April 1867 zu Leipzig geborene Geigenmacher **Friedrich Wilhelm Ende,**

2. der am 20. Juli 1863 zu Cöln geborene Seemann **Hilger Mathias Krebs,** beide zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, werden beschuldigt, daß sie als beurlaubte Wehrmänner der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert sind.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. VI. — hierselbst auf:
**Mittwoch, 25. August 1897, Vorm. 8 Uhr**
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ordg. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 1. Juni 1897 bezw. 21. April 1897 verurtheilt werden.

Mannheim, 3. Juli 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
**Walz.**

### Fahndung.

**Entwendet wurden:**

Am 18. Juni in T 1, 1 ein Paar beinahe noch neue, lange Rohrstiefel.

Vom 18.—19. Juni in H 10, 2 zwei Pferdedecken aus grauem Segeltuch, mit rother Bandeinfassung, an dem Ecken mit Leder besetzt und mit Ph. L. L. weiß gezeichnet.

Vom 19.—21. Juni in J 3, 6 eine weiß und blau gestreifte Arbeiterbluse und ein gestrickter blauer Kittel.

Vom 19.—27. Juni in H 6, 2 eine silberne Damenuhr mit Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, der No. 37295 und silberner Kette, ferner eine goldene Brosche aus einem ächten Zehnmarkstück mit dem Bildnisse Kaiser Friedrichs und ein goldener Ring mit rothem Stein.

Am 19. Juni in Mittelstr. 91 ein messingener Wasserleitungshahnen und eine eiserne Sandschaufel.

Am 21. Juni in Bellenstraße 13 eine graue Trikotunterjacke.

Vom 21./22. Juni in Käferthalerstr. 179 eine Wasserwaage, ein Richthammer und ein Backenhammer.

Am 22. Juni in Friedrichsring 10 ein Doppelhobel, eine Stützzange, ein Paar alte Herrenzugstiefel und ein rothes, schwarz und roth gedupftes Taschentuch.

Am 25. Juni am Rangirbahnhof ein schwarzlederne Portemonnaie mit 11 Mark 50 Pfg. und ein Taschenmesser mit einer Klinge, abgebrochener Säge und Perlmutterheft.

Vom 26./27. Juni in S 5, 4 ein Paar abgetragene Halbschuhe, eine alte, braune Arbeitshose, eine blaue Blouse und eine blaue Schürze.

Vom 26./27. Juni am Straßenkanalbau zwischen A u. B 1 eine Sturmlaterne.

Am 28. Juni in G 1 auf dem Speisemarkt ein baumwollener schwarz u. weißgestreifter Sonnenschirm mit gelbem Stock.

Vom 28./29. Juni in H 1, 1 drei Pfund gebratenes Ochsenfleisch.

Am 29. Juni in Mittelstraße 60 zwei rosafarbige Bettüberzüge.

Am 29. Juni in D 7, 11 eine silb. Damen-Remontoiruhr mit gerippten Rückdeckel, doppeltem Goldrand, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und goldener Kette mit Quaste, ein vergoldetes, gerippte Armband und ein schwarzlederne Portemonnaie mit 2 Mark.

Am 30. Juni am Straßenkanalbau A u. B 1 eine Sturmlaterne.

Am 30. Juni im städt. Freibad ein Paar beinahe noch neue kalblederne Herrenzugstiefel.

Am 30. Juni in der Herweckschen Rheinbadeanstalt, ein braunlederne Portemonnaie mit 9 Mark, einem Metzger Dombau- und einem Straßburger Pferdelood, deren Nummern nicht bekannt sind.

Am 2. Juli ebendaselbst ein braunlederne, taschenförmiges Portemonnaie mit 10 Mark, einer Tramdahn-, einer Stadtgarten-Abonnementskarte und einer solchen für die Herweck'sche Badeanstalt.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 39392

Mannheim, den 4. Juli 1897.
**Kaiser,**
Polizei-Commissär.

### Straßenwartsdienst.

Der in Erledigung kommende Straßenwarts-Dienst auf District No. 11, der Landstraße No. 9 in Neckarau mit einem Jahreslohn von 864 M., wird hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Etwaige Bewerber haben sich bis längstens am 8. August bei Straßenmeister Naubacher in Mannheim, Sekenheimer-Landstraße No. 132, zu melden und ihrer Bewerbung ein gemeinderäthliches Leumundszeugniß, ärztliches Gesundheitsattest und etwaige Militärpapiere (Civilversorgungsschein, Militärpaß, Führungsattest) beizulegen.

Heidelberg den 3. Juli 1897.
**Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.** 39409

# Aufruf.

Den Amtsbezirk Eppingen hat ein furchtbares Unglück betroffen. Ein Hagelschlag in der Nacht auf den 1. Juli hat in einer halben Stunde 18 Gemarkungen, davon 4 ganz, die andern größtentheils schrecklich verwüstet. Die Halmfrüchte mit sammt dem Stroh sind ganz zerstört, von den Hackfrüchten wird nur ein kleiner Theil noch eine geringe Ernte geben. Hagelkörner bis zur Größe von Hühnereiern haben die Weinberge auf mindestens 2—3 Jahre ertraglos gemacht, die Obstbäume der Früchte, Blätter und des jungen Holzes beraubt. Der größere Theil der jungen Obstbäume wird frühzeitig zu Grunde gehen. Hunderte von den größten Obstbäumen sind durch den Sturmwind entwurzelt. Die Dächer sind durchlöchert wie Siebe, die Heuvorräthe sind in den Scheuern durchnäßt. Der gesammte Schaden wird im Amtsbezirk über anderthalb Millionen Mark betragen. Die Landwirthe des Bezirks bedürfen dringend der sofortigen Hilfe von auswärts und zwar

**jetzt:** durch Stellung von Sämereien und Setzlingen aller Arten von Feld- und Gartengewächsen, welche bei dieser vorgerückten Jahreszeit noch zur Reife kommen können.

Ferner durch Leistung von Geldbeiträgen und **nach der Ernte** durch Naturalien aller Art, zur Unterstützung der Bedürftigen unter den Beschädigten, welchen sonst durch den Verlust fast der ganzen diesjährigen Ernte und die starken Beschädigungen ihrer Gebäude zu den vorhandenen noch weitere schwere Schuldenlasten aufgebürdet werden.

Sämmtliche Spenden sind an das unterzeichnete Hilfskomitee zu richten.

Eppingen, 4. Juli 1897.

**Das Hilfskomitee**
**zur Unterstützung der Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen.**

**v. Boeckh,** Oberamtmann, Eppingen.
**Burkhard,** Bezirksrath und Bürgermeister, Siebbach.
**Ph. Geiger,** Bezirksrath, Eppingen.
**Frhr. E. A. v. Göler,** Sulzfeld.
**Konrad Hahn,** Bezirksrath, Eppingen.
**F. Hahn,** Bezirksrath, Ittlingen.
**J. Hagenbucher,** Bezirksrath, Berwangen.
**Kossner,** Pfarrer, Siebbach.
**L. M. Regensburger,** Rentner, Eppingen.
**Dr. Reichardt,** Landtagsabgeordneter, u. Bürgermeister Durlach.
**Reinold,** Stadtpfarrer, Eppingen.
**Rüger,** Stadtpfarrer.
**Stengele,** Landwirthschaftslehrer, Eppingen.
**Vielhauer,** Bürgermeister, Eppingen.

Die Expedition unseres Blattes ist zur Empfangnahme von Gaben gerne bereit und wird darüber öffentlich quittiren. 39444

**General-Anzeiger** (Mannh. Journal).

### Einladung

zur
**Ergänzungswahl in den Stiftungsrath des Israelitischen Hospitalfonds.**

In Folge Ablebens des Stiftungsrathsmitgliedes Herrn Jul. Marx, Kaufmann, hat eine Ergänzungswahl in den Stiftungsrath des israelitischen Hospitalfonds auf eine Amtsdauer bis 23. Dezember 1898 stattzufinden.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuß mittelst geheimer Abstimmung und zwar auf Grund der folgenden, vom Stiftungsrath und Stadtrath gemeinschaftlich aufgestellten vom Großherzoglichen Bezirksamt genehmigten Vorschlagsliste, welche folgende Namen enthält:

1. **Gieser Max,** Kaufmann,
2. **Mayer-Dinkelsb.,** Kaufmann,
3. **Kaufmann Simon,** Kaufm.

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf 39436
**Freitag, den 9. Juli 1897, Nachmittags von 7 bis 7½ Uhr**
ist das Rathhaus, II. Stock, Zimmer No. 15, anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustellung eines Wahlzettels ergebenst ein.

Mannheim, den 1. Juli 1897.
Der Stadtrath:
**Beck.**
Hinterer.

### Bekanntmachung.

No. 3231. Die Herstellung der **Entwässerungs-** und hierzu erforderlichen Nebenarbeiten der städtischen Liegenschaft Sackenheimerstr. No. 1—3 (Knaben- und Bürgerschule) sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung einschließlich Material und Arbeit der Art vergeben werden, daß auf jede der auszuführenden Arbeiten, als: **Erd- und Rohrlegerarbeiten, Installationsarbeiten, Spenglerarbeiten,** Angebote, getrennt von einander, abgegeben werden können.

Die Bedingungen, Maßverzeichnisse und Zeichnungen liegen auf dem Tiefbauamt, Abtheilung Kanalbau, Litera O 7 No. 17, von Dienstag, den 6. Juli d. J. ab, zur Einsicht vor und werden Abzüge der Unterlagen gegen Gestattung der Umdruckkosten abgegeben. 39321

Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten und verschlossen, mit der vorgeschriebenen Bezeichnung versehen, spätestens bis
**Samstag, den 10. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr**
auf dem Canalbaubureau O 7 No. 17 einzureichen.

Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen.

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Mannheim, den 3. Juli 1897.
Tiefbauamt:
(gez.) **Eisenlohr.**

### Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 29. Juni 1897 bis 4. Juli 1897 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Ein halber **Parterreclosenplatz** ist für das kommende Theaterjahr abzugeben. Offert. unter Nr. 39441 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

### Bekanntmachung.

No. 21,598. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am 39435
**Montag, den 12. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr**
im Rathhaus dahier 2. Stock, Zimmer No. 14 die städtischen Bauplätze
Collinistraße No. 10 im
Flächenmaaß von 558,78 qm
Collinistraße No. 18 im
Flächenmaaß von 434,40 qm
zu Eigenthum öffentlich versteigern.

Der Anschlagspreis beträgt 40 M. pro qm.

Klumpenausgebot findet nicht statt.

Der Bebauungsplan nebst Meßurkunde sowie die Versteigerungsbedingungen liegen im Rathhaus 2. Stock, Zimmer No. 14 zur Einsicht auf.

Mannheim, den 2. Juli 1897.
Stadtrath:
**Martin.**
Schamm.

### Zwangs-Versteigerung.

**Mittwoch, 7. Juli ds. Js., Nachm. 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 39427
1 Waschtisch und 1 Nachttisch mit Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 Tisch, 8 Stühle, 1 Schreibtisch, 2 Nähmaschinen, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Chiffonier, 1 Faß mit ca 700 Liter Weißwein gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 6. Juli 1897.
**Freimüller**
Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

**Mittwoch, den 7. Juli 1897, Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier 39448
18 neue Bände Meyers Conversations-Lexikon, 1 Nähmaschine, Chiffonier, 1 bretterartiger Gaslustre, 1 Badeeinrichtung, 1 Divan, Stühle, Commode, 3 Kanapees, Bildertafeln, 1 Waschkommode, Tische, Spiegel und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 5. Juli 1897.
**Koster,**
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

### Freiwillige Versteigerung.

**Mittwoch, den 7. Juli 1897, Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn G. Becker hier 39449
2 gerüstete Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Ausziehtisch, 1 Ovaltisch, 1 Divan, 1 Regulator, Bildertafeln, Stühle, Gallerien und sonstige Gegenstände (die Möbel noch fast neu) gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 39449

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, den 5. Juli 1897.
**Koster,**
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

**Es wird fortwährend zum**
**Waschen und Bügeln**
angenommen und prompt und billig besorgt. 39363
**Q 5, 19, parterre.**
**Große Vorhänge** werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.


**Aussteuer-Geschäft**
35229 **E 2, 4/5** eine Treppe hoch
**Herren- u. Damenwäsche** nach Maass.
**Kinder-Ausstattungen.**
**M. Klein & Söhne**
Telephon 919.
**Tisch- u. Bettwäsche**
**Teppiche Betten**
**Steppdecken-Fabrik**
Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise.
eine Treppe hoch **E 2, 4/5** eine Treppe hoch.

**Ernst Dangmann,**
**N 3, 12** Kunststraße, Teleph. 324: **N 3, 12**
**Altrenommirte Bezugsquelle** für Kaffee, Thee, Colonialwaaren, Delicatessen, Südfrüchte, Weine, Liqueure, Spirituosen.
39461

**Abonnements-Einladung**
auf die Fachzeitschrift
**Das Rheinschiff**
**Offizielles Publikations-Organ**
der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft.
**Central-Organ**
für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**
**Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.**

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Wasserstandsberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seiner Nebenflüsse in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

**„Das Rheinschiff"** ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deßhalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
**Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff"**
**in Mannheim, E 6, 2.**

**Liederhalle.**
**Heute Dienstag Abend 9 Uhr** 39416
**Gesammt-Probe.**

**Arbeiter-Forth.-Verein**
**O 5, 1.**
**Sonntag, den 11. Juli 1897,**
**Besuch**
**des 30jährigen Stiftungsfestes des Brudervereins in Speyer,**
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins hierdurch zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einladen. Die Abfahrt erfolgt vom Bahnhof in Ludwigshafen aus mit Fahrpreisermäßigung Vormittags 9 Uhr 50 Minuten. 39000

Da die Billete ½ **Stunde vor Abgang des Zuges** gelöst werden müssen, ersuchen wir um rechtzeitiges Erscheinen.

**Der Vorstand.**

**Karlsruher**
**Tisch-Gesellschaft**
**„Fidelitas."**
Heute Abend
**Zusammenkunft**
punkt ½9 Uhr. 36977
Vollzähliges Erscheinen erwartet **Der Präses.**
NB. **Karlsruher** sind stets willkommen. Lokal: „Altbayer. Bierhalle", N 4.

Neue
**Vollhäringe**
Tafel-
**Matjes-Häringe**
Ganz vorzügliche
**Maltakartoffeln**
empfiehlt 39460
**Alfred Hrabowski,**
D 2, 1. Teleph. 488.

Nach **England** über
**Ostende-Dover.**
Beste u. schnellste Route. Drei Abfahrten tägl.
**Ueberfahrt in 3 Stunden**
auf neuen großen Dampfern des belgischen Staates.
Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem in **Mannheim** bei: **R. Glöckler & Cie., E 8, 13.** Daselbst auch alle Auskunft gratis.
**Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.**
Fahrtunterbrechung gestattet. 39484

**S. Cohn, C 1, 8,** I Treppe.
**Maassgeschäft für feine Herren-Bekleidung.**
Prima Stoffe in allen Preislagen. 39465
**Garantie für eleganten Sitz.**


**Militär-Verein Mannheim.**

**Todes-Anzeige.**

Unser Kamerad Herr 39450

**Jakob Karl Thum, Stuhlmacher**

dahier, welcher 1871—1873 im 4. Großh. Hess. Infanterie-Regiment Nr. 118, 3. Comp. gedient hat und die Kriegsdenkmünze 1870/71 erhalten hat, ist heute Nachmittag 3 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, 7. Juli, Abends 6 Uhr** von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad Weiß, U 1, 9 um 5¼ Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 5. Juli 1897.

**Der Vorstand.**

MARCHIVUM

# Die Private höhere Mädchenschule
von **Frl. Roman, L 4, 4**

nimmt Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahr auf. Anmeldungen werden täglich bis 5 Uhr persönlich entgegengenommen. 39162

---

# Sommer-Theater im Badner Hof.
Dienstag, den 6. Juli 1897, Abends 8¼ Uhr 39407
## Der Bureaukrat.
Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.
Alles Nähere siehe Plakatsäulen.

---

# Mannheimer Parkgesellschaft.
Mittwoch, den 7 Juli, Nachm. 4–6 Uhr 39447
## Concert
der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

---

# Militär-Verein Mannheim.
Sonntag, 11. Juli 1897, Nachmittags 2 Uhr im Rheinpark
## Grosses Garten-Fest
mit Verloosung, Kegelbahn, Volks-Belustigungen, Kinderspiele etc. etc.
Abends 8½ Uhr 39402
## BALL.
Kameraden nebst Familien-Angehörigen haben freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen zum Gartenfest 10 Pfg., zum Ball 1 Mk. Das Vereinsabzeichen ist zur Kontrolle unbedingt anzulegen. Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

---

# CASINO
Sonntag, den 11. Juli 1897
## Familien-Ausflug
(Wagen-Parthie)
nach Dürkheim-Limburg-Hardenburg
und verweisen wir auf unser Rundschreiben vom 1. ds.
39221 Der Vorstand.

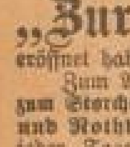
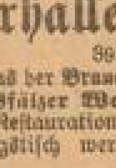
---

# Sängerbund.
Samstag, den 10. Juli
## Familien-Abend
im reservirten Theil des Ballhausgarten.
Der Vorstand.

---

# Sängerhalle Mannheim.
Sonntag, den 11. Juli 1897
findet unser diesjähriger 39159
## Familien-Ausflug
nach Rimbach, Fürth—Lindenfels mit Musik statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.
Abfahrt Morgens 7 Uhr 33 Min. ab Hauptbahnhof. Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

---

# Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause

**D 3, 12 an den Planken**
die Wirthschaft
## „Zur Speierer Bierhalle"
eröffnet habe. 39188
Zum Ausschank kommt **prima Bier** aus der **Brauerei zum Storchen in Speier.** Empfehle reine **Pfälzer Weiß- und Rothweine,** wie bekannt vorzügliche Restauration zu jeder Tageszeit. Abonnenten zum Mittagstisch werden jederzeit angenommen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
**Gottl. Blum,**
D 3, 12. Restaurateur. D 3, 12.
früher Q 1 No. 11.

---

Prächtige Lage. Herrlich, gemüthreichen der Blick in das Neckarthal. Rahig, völlig staubfrei, inmitten eigner Anlagen. Volle Pension v. M. 3.50 bis Mk. 4.30.

Mathildenbad Wimpfen a. N.
Das ganze Jahr geöffnet.

Geräumige, heilkräftige Soole aus Ludwigshalle. Gute Einrichtungen für Wasserkuren. Interessante Ausflüge. Prospekte durch den Besitzer: I. Albrecht.

36040

---

# Badischer Schwarzwald
Luftkurort Güntersthal bei Freiburg i. B.
**Villa Riedberg.**
Prachtvolle Lage inmitten des Waldes, streng koschere Pension empfiehlt 39442
Frau M. Kahn, Wwe.


## Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Juni. Verkündete.
22. Phil. Lehr, Schlosser u. Maria Marg. Schneider.
25. Christ. Franz Bongardt, Schreiner u. Maria Josefa Ley.
24. Hch. Scholl, F.-A. u. Adelheid Mohr.
25. Herm. Rich Hause, Schlosser u. Maria Dieterle.
26. Joh. Bappert, F.-A. u. Kath. Reis.
25. Friedr. Renz, Kaufm. u. Juliana Jobst.
29. Konrad, Rörig, F.-A. u. Elisab. Wahl.
28. Joh. Frank, Musiklehrer u. Marg. Ther. gen. Rosa Bierengel.
29. Ludw. Breitner, Locomotivfhr. u. Luise Ernestine Mathilde Stahlmann.

Juni. Getraute.
25. Gg. Wilh. Karn, Architekt m. Maria Magd. Siebert.
26. Joh. Karl Dav. Männig, F.-A. m. Seraph. Anna Becker.
26. Jak. Kräner, Masch.-Schlosser m. Sofia Heiß.
26. Hch. Nik. Büllmaier Schuhm. m. Kath. Leiser.
26. Joh. Hartmann, Tagner m. Agatha Herbinger.
26. Gg. Joh. Martin Lix, Tagner m. Anna Maria Pfleger.
26. Math. Dörner, Bleilöther m. Christ. Bregel.
26. Ludw. Jöckel, F.-A. m. Maria Karol. Wörner.
26. Karl Herm. Zehnter, Kupferschm. m. Aug. Selma Am. Olga Filz.
26. Seb. Walter, Gärtner m. Johanna Burkhardt.

Juni. Geborene.
25. Ernst Adolf Friedrich, S. v. Franz Seiler, Metzger.
24. Philippina, T. v. Franz Haas, Küfer.
23. Karl Friedrich, S. v. Aug. Friedr. Grimmer, F.-A.
24. Johannes, S. v. Konrad Frey, F.-A.
24. Kath. Juliana Marg., T. v. Hch. Ober, Mechaniker.
26. Sofie, T. v. Christian Ewald, F.-A.
25. Barbara, T. v. Nikol. Gärtner, F.-A.
25. Klara Dorothea, T. v. Jos. Kleinbub, Gypser.
23. Luise, T. v. Ludw. Friedr. Schaaf, F.-A.
23. Hch. Rudolf, S. v. Hch. Hamm, F.-A.
24. Georg, S. v. Gg. Konr. Ihrig, F.-A.
25. Marg. Augusta, T. v. Aug. Zimpelmann, Schmied.
20. Paula Marg., T. v. Gg. Stahl, Fuhrknecht.
27. Karl Konrad, S. v. Adam Conrath, Tagner.
28. Max Josef, S. v. Math. Simon, F.-A.
27. Otto Hch., S. v. Karl Schott, F.-A.
27. Sofie Kath., T. v. Ludw. Röser, F.-A.
28. Emma Friederika, T. v. Leonh. Gust. Neumüller, Bierbr.
26. Christ. Ludwig, S. v. Christ. Kolb, Fuhrmann.
27. Oskar Arthur, S. v. Gg. Adam Morr, F.-A.
29. Emil Johann Jakob, S. v. Jak. Fink, F.-A.
26. Sofia Kath., T. v. Herm. Christ. Berghöfer, F.-A.
28. Joh. Paul, S. v. Karl Friedr. Blum, Bierbr.
28. Franziska, T. v. Paul Lauth gen. Simon, F.-A.
25. Georg, S. v. Joh. Ad. Pfeiffer, Schuhm.
28. Karl, S. v. Jak. Schottner, Locom.-Heizer.
23. Gg. Paul Erwin, S. v. Max Geilert, Einkassier.
28. Hch. Johann, S. v. Hch. Jannemann, Techniker.
28. Anna Aug., T. v. Aug. Ebert, Schmied.
30. Karl Oskar, S. v. Karl Mich. Tischbein, Kaufm.
29. Wilh. Paul, S. v. Pet. Lützel, Wagenrevident.
29. Franziskus Lav., S. v. Joh. Gaiser, Maschinist.
30. Maria, T. v. Joh. Lorz, Schlosser.

Juni. Gestorbene.
25. Barb. Laugel, 32 J. a., Ehefr. v. Ant. Schlager, Schlosser.
24. Paulina Elisab., 1 J. 1 M. a., T. v. Frz. Karl Blum, Steinh.
26. Anna Maria Ant. Schuck, 50 J. a., Ehefr. v. Mar. Jos. Röder, Zugführer.
26. Anna Marg. Ott. Brennfleck, 31 J. a., Ehefr. v. Paul Müller, Spengler.
26. Oswald Werner, 6 M. a., S. v. Christ. Dan. Eckert, F.-A.
26. Heinrich, 3 M. a., S. v. Heinr. Schwarz, Kaufmann.
27. Friedrich, 2 M. a., S. v. Peter Mayer, F.-A.
27. Joh. Friedr. Otto, 7 M. a., S. v. Joh. Lor. Hch. Berf.-Inspect.
28. Amanda, 2 M. a., T. v. Karl Gärtner, Kutscher.
29. Barb. Reiß, 24 J. a., Ehefr. v. Gg. Leonh. Mich. Augerer, Fuhrmann.
28. Anna Kath. Horn, 71 J. a., Ehefr. v. Pet. Joh. Karl Oetlinghaus, Wirth.
28. Gust. Rob. Karl Hch., 5 M. a., S. v. Jak. Schäfer, Metzger.
29. Anna Maria, 3 M. a., T. v. Jak. Dürner, F.-Kutscher.
30. Emma Luise, 6 J. 9 M. a., T. v. Wilhelm Kuß, Spengler.
30. Anna Laubscher, 21 J. 10 M. a., led. gewerblos.
30. Kath. Elisab., 1 J. 8 M. a., T. v. Gg. Kiesel, Müller.

Juli.
1. Elisab., 3 M. a., T. v. Jak. Häuselmann, F.-A.
1. Marg., 2 M. a., T. v. Pet. Weiß, F.-A.


# Taunus-Brunnen
**Natürliches Mineralwasser. Tafelwasser I. Ranges.**
Eignet sich durch seinen Wohlgeschmack und Lieblichkeit vorzüglich zur **Vermischung mit Wein und Fruchtsäften.** 36779 Vermöge seiner angenehm prickelnden natürl. Kohlensäure **bestes und billigstes Erfrischungs-Getränk** für Wirthe und Private. **Frische Füllung** stets vorräthig. **Haupt-Depot für Mannheim**
## Louis Bärenklau,
Telephon 382. R 4, 7.

---

Gegründet 1876.
SCHUTZ-MARKE
# Schloss-Brunnen Gerolstein
Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial- u. Droguen-Geschäften.
Haupt-Niederlage:
**Heinr. Koenig, Mannheim, A 1, 6, Teleph. 894.**
37209 Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

---

# Kaffee.
**Vortheilhafteste Bezugsquelle in rohen und gebrannten Kaffee's.**
Rohe Qualitäts-Kaffee von 90 Pfg. bis Mk. 1.70
Gebrannte „ v. Mk. 1.10 bis Mk. 2.—
Wiederverkäufern u. Consumenten stelle Engros-Preise. 39351
## Jacob Uhl, M 2, 9
Telephon 513.

---

Mein Geschäft befindet sich 37111
## C 4, 8.
Rich. Taute, Graveur.

---

## Zur Obstsaison
empfehle 39384
**alle Arten**
# Conservegläser
nur bewährter Systeme,
# Obstflaschen
# Aufsatzflaschen
# Zuckerhafen
# Gelégläser.
## Louis Franz
Mannheim
**Paradeplatz**
Telephon 761.

---

Reelle Abnehmer für reife
## Heidelbeeren
gesucht. Anfragen unt. H. 1897 hauptpostlagernd **Heidelberg** erbeten. 39200

**Für Damen.**
Empfehle mich im **Frisiren** in u. außer dem Hause. Damen werden noch im Abonnement angenom. B 5, 5, 2 St. 39400

### Unterricht
Gesucht **Franzose od. Französin** f. französischen Unterricht. Off. u. X. Y. Z. 39354 a. d. Exp.

## Wer,
insbesondere Anfänger und Handelsbeflissene, gegen mäßiges Honorar **gründlichen, praktischen Unterricht** im **Deutschen, Englischen, Französischen, Italienischen,** sowie in den **Rechtswissenschaften,** speziell im **Handels-, Wechsel- und Seerecht** u. s. w. wünscht, wende sich schriftlich oder mündlich um Auskunft an die Exped. d. Bl. 37260

Grauer **Papagei** entflogen. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung T 6, 22. 38988

### Verloren
Ein **Quittungsbuch** verloren gegangen. Abzugeb. geg. Mk. 5 Belohnung bei 39341 **Feldmann & Schneider,** Schwetzingerstraße.

### Entlaufen
Junger **Dalmatiner** entlaufen. Abzugeben **Gontardplatz 6.** Vor Ankauf wird gewarnt.

### Ankauf
**Ein gebr. Kassenschrank**
zu kaufen gesucht. 39167
Off. u. No. 39167 a. d. Exp.

**Ein guterhalt. Pianino**
zu kaufen gesucht. 39166
Off. u. No. 39166 a. d. Exp.

### Verkauf
Ein **dreistöckiges Wohnhaus** m. Mansarden u. Wirthschaft u. günst. Beding. z. verkauf. Näh. im Verlag. 39376

**Hausverkauf.**
Ein gut rent. Haus aus freier Hand zu verkaufen. Näh. J 7, 26, 2. St. 38747

Gut rentables, neues **Eckhaus** mit flott gehender Metzgerei, zu jedem anderen Geschäft auch geeignet, Parterre-Stock frei, mit nicht hoher Anzahlung zu verkaufen. 39458
Näh. **Aug. Deubert,** K 2, 25.

## Pianinos
neu u. geb. von **Blüthner** u. **Lipp** billig zu verkaufen.
39046 **M 4, 9.**

## Durch Abschluß
mit einer bedeutenden **Fahrradfabrik** ist Gelegenheit geboten sich ein Rad auf **Ratenzahlungen** bei Berechnung von **Cassapreisen** zu kaufen, wozu noch einige **Theilnehmer** gesucht werden. Anfrag. unt. K. Nr. 38982 an die Exped. ds. Bl.

Ein wenig gebrauchtes
## Tandem
für Dame und Herrn, preiswerth zu verkaufen. 38871
**Gg. Schmidt, G 3, 11,**
Fahrradhandlung.

---

## Dürkopp-
Rad mit Pneumatikreifen f. g. erhalt., preisw. z. verk. 39404
N 3, 7/8, Droguerie.

Ein 39457
## Fahrrad, (Cleveland)
zu verkaufen, wegen Abreise. Näheres im Verlag.

**Für Amateure.**
Ein **Photographen-Apparat** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im Contor d. Bl. 39149

## 1 photogr. Handcamera
billig abzugeben. 39145
**F 8, 16b,** 4. Stock.

**Für Conditoren.** Eine zweifachen u. eine vierfache **Eisbüchse** zu verkaufen. 37750
Näheres **C 3, 21/22.**

Umzugshalber fast neue **Ottomane, Waschkommode** mit Marmor, **Waschgarnituren, Spiegel, gut. Herd** etc. bill. abzugeben. A 3, 8, 3. St. 39043

Fast neuer, feiner, schwarzer
## Frack u. Gehrock
für schlanken, jüngern Mann passend billig zu verkauf. 39352
Näh. G 7, 29, 3. Stock.

Ein gepolstertes, großes **Eck-Kanapee,** für Café oder Wirthschaft sehr geeignet, zu verkaufen.
39008 **B 6, 19,** 1. St.

Ein **Kinderwagen** billig zu verk. G 5, 15, 2. St. Hth. 39358

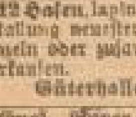
Ein **Auslagefenster,** 180 cm. breit und 154 cm. hoch, mit Glasabschluß hat billigst abzugeben. 38991
Näh. H 8, 2, im Bäckerladen.

Ein Deutzer liegender 39036
## Gasmotor
billig zu verkaufen.
**M. Waldmann, T 6, 9.**

Ein noch neuer 10m langer **Gummischlauch,** sowie 200 Porzellan-Bieruntersätze billig zu verkaufen. **F 4, 2.** 38684

Ein gut erhaltenes **Kanapee** billig zu verkaufen. 38709
**N 3, 6,** 2. Stock.

Guterhaltene **Kinderbettlade** zu verk. F 4, 13. 38932

**Zu verkaufen**

**1 Kalbin** sammt Kalb, 2 **Rinder** (Simmenthaler Race.) 39069
**H 7, 30.**

**12 Hasen,** lapin belier, sammt Stallung neuester Construktion, einzeln **oder zusammen** billig zu verkaufen. 39005
**Güterhallenstraße 6.**

Engl. **Boxer,** Stuttgart 2 Preise, blau mit herrl. weißer Zeichn., jung, gut gezogen, zu v. Anfr. kgl. Garnisonslaz. 39440 **Vörschmann.**

### Stellen finden
## Fabrikportier
**gesucht.** Lebensstellung mit guter Bezahlung und freier Wohnung geboten, streng solider Charakter, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit verlangt. Gediente Militärs, resp. Lazarethgehilfen bevorzugt. Selbstgeschriebene Off. mit Zeugnißcopien aus bisherigen Stellungen unter Nr. 38945 an die Exped. ds. Bl.

Hiesiges Speditions-Geschäft sucht per sofort gewandten
## Commis
für Lager- und Speditionsbetrieb; ferner tüchtigen
## Correspondenten
(Stenograph). Beste Referenzen erforderlich. Offert. unter No. 38859 an die Exped. dss. Bl.

Für ein **größeres Auskunftsbureau** wird ein **mit den Platzverhältnissen genau vertrauter gewandter Herr als Recherchenr gesucht.** Adr. sub Nr. 39411 an die Exped. d. Bl.

Für ein hiesiges 39446
## Bank-Geschäft
wird ein angehender **Commis** zu sofortigem Eintritt gesucht. Offert. unter H. J. Nr. 39446 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

## Holzputzerei-Meister.
Für eine unserer Holzputzereien suchen wir einen tüchtigen, erfahrenen und soliden, Mann, als
## Meister.
Gefl. Offerten schriftlich unter Beigabe von Zeugnißabschriften an die 39418 **Direction der Zellstoff-Fabrik Waldhof.**
**Waldhof-Mannheim.**

Für das badische
## Weingebiet
suchen zuverlässige mit dem Weinverkehr bei Rebleuten vertraute Mitarbeiter. 39022
**Redaktion der Deutsch. Weinzeitung, Mainz.**

---

Ein 39425
## Speditions-Geschäft,
das sich hauptsächlich mit Massengütern beschäftigt, sucht zu baldigem Eintritt einen gewandten, mit den Mannheimer Verhältnissen vertrauten Beamten, besonders für Acquisition neuer Verbindungen.
Anträge mit Angabe von Referenzen befördert unter **E. 1694** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Mannheim.**

**Stiller oder activer**
## Theilhaber
für sehr lukrativen Artikel mit etwas Kapital, das sicher gestellt wird, gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 39337 an die Exped. ds. Bl.

## Tücht. Former
auf Schablonenguß und Guß nach Modellen, auf dauernde Beschäftigung bei gut. Lohn ges. Meldung m. Zeugnißabschr. an **Gebrüder Benckiser,** Eisenwerke, **Pforzheim.**

## Drechsler
für **Hartgummi** find. dauernde Beschäftigung bei hohen Löhnen. Offerten unter Nr. 39420 an die Expedition d. Bl. 39420

Gute **Zapfwirthschaft** zu vergeben. 38545
Näheres **E 3, 2.** 4. Stock.

## Tüchtiger Steinschleifer
für dauernd gesucht. 39283
Näheres im Verlag.

2–3 tüchtige
## Erdarbeiter
sofort gesucht. 39377
**G. Schmalz, G 6, 17.**

Kräftiger jüngerer **Arbeiter** (Taglohn) gesucht. 39453
**Bureau D 7, 11** (Hof).

**Ein ordentlicher Junge im Alter von 15–16 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht.**
Näheres **F 6, 4.** 39254

## Frauen und Mädchen
für
**Handarbeit**
und
**Maschinennähen**
sucht 39423
**Corsetfabrik Herbst,**
**R 7, 35.**

## Wir suchen
zum sofortigen Eintritt einige 39948
## Lehrmädchen
bei Bezahlung.
**Herm. Schmoller & Co.**

Geübte
## Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
sofort gesucht. 39465
**Gg. Kalbfleisch, N 3, 5.**

## Modes.
**Lehrmädchen u. 2. Arbeiterin** gesucht. 39342
Offerten an **Alwine Hauf,** C 1, 5, Breitestraße.

## Tüchtige Arbeiterinnen
**Lehrmädchen** sofort gesucht.
**Regina Loeb, Modes,**
**F 4, 7.** 39136

Schulentlassenes **Mädchen** für Nachmittagsstunden **zu einem Kind** gesucht. 39239
**Q 7, 10,** parterre.

**Gesucht sofort tüchtige**
## Mädchen
jeder Art. Hoher Lohn. 39390
**Frau Bokardt, R 4, 14,** 3. St.

**Lehrmädchen** zum **Kleidermachen** ges. in D 5, 12. 38579

Ein gesundes kräft. **Dienstmädchen bei gutem Lohn sof.** gesucht. 39312
**Werderstr. 5,** parterre.

Für eine kleine, ordnungsliebende Familie wird ein sauberes, einfaches **Mädchen,** welches bürgerlich kochen u. in besserem Haushalt bewandert ist, nach **Freiburg** gesucht. 38730
Näh. zu erfr. **B 4, 28,** part.

**Gesucht nach Basel** ein tücht. **Mädchen,** das gut und selbstst. bürgerlich kochen kann u. auch Hausarbeiten verrichtet, zu einer kleinen Familie gegen hohen Lohn. Eintritt 15. Juli event. später. 39212
Näh. **L 13, 6,** 2. Stock.

Ein jung. Mädchen vom Lande sof. ges. U 3, 13, II., r. 39346

Gesucht ein **älteres Mädchen** oder alleinstehende Wittwe zur Führung eines kl. gewöhnlichen Haushalts. Näh. i. d. Exp. 39400

## Tüchtige Köchin
in ein **Wein-Restaurant** sofort gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 39415

# Patent-Betten
als **Schlafstühle, Divans, Schrankbettstellen,**
auch patentirte **Draht-Röste**
empfiehlt 34393
**Moriz Schlesinger, Mannheim,**
Q 2, 23. Telephon 1062.


Ein **Mädchen** für alle Hausarbeit sofort gesucht. 39817
H 7, 34, 3. Stock.

Der sofort gesuchtes, zu aller Hausarbeit williges **Mädchen**, welches etwas kochen kann zu jungem Ehepaar gesucht. Zu melden P 1, 2, 4. Stock, Nachmittags 3–5 Uhr. 39430

Sofort ein
**Mädchen**
gesucht. Näheres H 8, 28, eine Treppe hoch. 39423

Mehr. **Dienstmädchen** jed. Art such. u. find. gut. Stell. 39483
Bureau Bär, P 3, 9, part.

Ein reinliches junges
**Mädchen**
für häusl. Arbeit sof. gesucht.
39403 O 3, 1, 3. St., rechts.

Gebild. **Kinderfräulein** bei vollst. Fam.-Anschl. in angen., dauernde Stellung gesucht 39406
**Placirungs-Institut** (W. Hirsch Nachf.) v. Frl. M. Rebinger, staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16.

Ein ordentliches **Mädchen** per sofort gesucht für häusliche Arbeit, welches auch Kochen kann.
38739 C 4, 3, 3. St.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit sof. gesucht. 38730
E 7, 6.

Gute Köchinnen, Mädchen jed. Art für Privat und Wirthschaft werden gesucht. 38562
Frau Schulze, N 4, 21.

Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen finden jetzt und aufs Ziel gute Stellen. 37886
Frau Guder, N 4, 8 part.

Ein jüngeres **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 37559
G 7, 15, 2 Treppen.

Ein braves tücht. **Mädchen**, das Hausarbeit versteht u. Liebe zu Kindern hat, sogleich gesucht. Näh. T 1, 3a, 4 Tr. h. 39012

Ein braves **Dienstmädchen** ges. N 4, Kolkstr. 5. 39015

Ein solides tücht. **Mädchen** ges. E 3, 12. Wirthschaft. 39196

Ein braves ordentl. **Dienstmädchen** per sofort gesucht.
39010 T 6, 25.

Ein **Kindermädchen** sof. ges.
39247 E 4, 1, 3 Treppen.

Ein ordentl., fleißiges **Mädchen** gesucht. 39214
T 2, 13, 2. St.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten gesucht. D 4, 17 III. 39342

Tüchtige **Monatsfrau** gesucht. N 4, 9 II. 37974

Eine **Monatsfrau** gesucht. Näh. J 8, 1, 4. St. l. ....

## Stellen suchen

**Kaufmann** der Farben- und Colon.-Branche, 30 J. a., verh., welcher in der Umgegend eigenes Wohnhaus besitzt und seit 10 J. Süddeutschland bereist, sucht Stellung in Mannheim, einerl. welcher Branche und ob Reise, Comptoir oder Magazin.
Gefl. Offert. unt. Nr. 39049 an die Exped. ds. Bl.

Ein verheiratheter Mann, mit guten Zeugnissen, der jahrelang ein Kassenwesen selbständig leitete, auch schon gewerblichen Betrieben vorstand, mit Buchhaltung und allen sonstigen Bureau-Arbeiten vertraut ist, sucht passende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Angebote unt. R. Nr. 39050 an die Exped. d. Bl.

**Kaufmann** mit schön. Schrift, selbständ. Arbeiter, sucht Stelle gleichviel welcher Art. (Vermittler erhalten hohe Prov.) Gefl. Offert unt. Nr. 37639 an die Exped ds. Bl.

## 1 erfahr. Kaufmann
empfiehlt sich zur stundenweisen Besorgung von Buchhaltung, deutsch. u. französ. Correspondenz gegen mäßiges Honorar.
Gefl. Offerten u. Nr. 38813 an die Exped. d. Bl. 38813

Ein **Herrschaftskutscher**, gedienter Cavallerist, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sof. seine Stellung zu verändern.
Offerten unter Nr. 39140 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Fräulein**, mang., tücht. in Küche und Hauswesen, kinderlieb, sucht hier sofort **Stelle**.
Näh. im Verlag. 39171

Anständ. **Mädchen** aus bess. Familie, welches im Ladengeschäft erfahren, sucht Stelle als **Verkäuferin**. Gefl. Off. unt. M. A. Nr. 39080 an die Exped.

Ein ordentl. **Mädchen**, noch nicht gedient, sucht Stelle z. Kind. allein. Näh. H 4, 22 part. 39408

## Lehrlingsgesuche
# Lehrling
mit guter Handschrift in eine **Schiffs-Agentur** mit **Spedition** gegen sofortige Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter Nr. 39113 **an die Expedition** ds. Blattes.

Wir suchen für unser Materialwaaren- und Landesproducten-Geschäft en gros einen
## jungen Mann
aus guter Familie unter günstigen Bedingungen in die Lehre. 39147
**Bachmann & Buri.**

## Miethgesuche

**Ein gut möblirtes Zimmer mit Frühstück für einen Herrn sofort gesucht.**
**Offerten mit Preisangabe unter Nr. 39332 an die Expedition.**

**2 Zimmer und Küche** zum 1. August zu miethen gesucht, womöglich im Neubau. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 39410 an die Expedition.

Ein schön möbl. **Zimmer** mit kl. hellem Keller gesucht.
Offerten unter Nr. 39456 an die Expedition d. Blattes.

Schön **möbl. Zimmer** gesucht. Offerten unt. Chiffre 39412 an die Expedition d. Bl.

Fräulein aus feinem Geschäft sucht per Ende ds. Mts. schön **möbl. Zimmer** mit **Pension** bei guter Familie. Offert. mit Preisang. unt. **A. K. Nr. 39445** an die Exped. ds. Bl.

**Mittagstisch** für einen Gymnasiasten gesucht. 39338
**Jos. Schmitgen**, Oggersheim.

Ein **gut möbl. Zimmer** in der Oberstadt, parterre oder eine Treppe hoch per 1. Aug. gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 39375 an die Expedition.

## Gesucht Wohnung von 7 Zimmern
**und Zubeh. für 1. Oktbr. (ev. 1. Septbr.)** Schriftl. Offert. mit Preisangabe an **F. M. Walter**, C 8, 10a. 39163

**2 od. 3 unmöbl. Zimmer** in der Nähe der Breitenstraße (Oberstadt), von einer Dame in gutem Hause gesucht. 39389
Off. unt. 39389 an die Exped.

## Gut möblirtes Zimmer
womöglich mit **Pension** per sof. von ein. Fräulein z. miethen ges.
Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre H. M. 39355 a. d. Exped.

Ein jg. Kaufmann sucht ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang zu miethen. Offerten unter Nr. 38889 an die Exped.

## Ein Lagerplatz
200–300 Meter, in der Stadt sof. zu miethen gesucht. 39156
**Gg. Schmalz, G 8, 17.**

## Magazine

**K 9, 15** Magaz. als Lagerraum od. Geschäftsbetrieb, gr. Hof u. extra Einfahrt, sogl. zu verm. **F. Klein.** 37976

**R 1, 14** **Magazin** zu v. Näh. 2. Stock r. 39011

**R 4, 4.** **Werkstätte** zu vermiethen. 38984

## Magazin
per 1. Oktober zu verm. 38682
Näh. **U 4, 10** part.

## Lagerplätze
nahe der Stadt zu vermiethen.
Näheres **M 3, 4.** 39096

Große helle Werkstätte oder Magazin, nebst Wohnung und großem Lagerplatz ganz oder getheilt zu verm. 38679
Näheres T 6, 14, 2. St.

Heller, heizbarer **Saal**, als **Arbeits-** oder **Lagerraum**, zu vermiethen. Näh. im Verl. 39146

**Großes Magazin** mit Bureau per 1. Oktober zu verm.
Näheres F 7, 24. 39438

## Läden

**F 2, 2** Laden, 30 □ Mtr., sofort oder später zu vermiethen. 34761

## F 2, 9 und F 2, 9a
**Läden**, davon einer mit 79 □ Mtr. Tiefe, 48 □ Mtr. Breite und 4 Meter Höhe, mit oder ohne Wohnung sofort ob. später zu vermiethen. 37339
Näheres **Schneider Wwe.**, F 2, 9a, Eckhaus, 2 Treppen.

**L 4, 11** schöner Laden mit anst. Zim. preisw. zu v. Näh. 2. Stock. 39020

## Kunststr. N 4, 13
**Laden** zu verm. 38770

**P 1, 7** **Laden**, (Neubau) mit oder ohne Wohnung per Oktober zu verm. 38846
Näheres Q 1, 14, 2. Stock.

## P 1, 7, Laden
**(Neubau,)** ca. 80 □m Flächeninhalt, für jedes größere Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung **per 1. Oktober zu vermiethen.** 38848
Zu erfragen **Q 1, 14, 2. St.**

## P 3, 4, Laden
mit Wohnung und Zubehör per Okt. z. v. Näh. 3. St. 38872

**T 6, 10** Laden mit Wohn. per 15. Juli zu v.
Näheres U 6, 19. 38814

**Eichelsheimerstraße 13,**
Parterrewohnung, bestehend aus **Laden**, 2 Zimmer, Küche und Souterrain sof. zu v. Preis 550 Mark. 38521
Näh. Rheindammstraße 35, parterre im Hinterhaus.

## Ladenlokal
in bester Lage der Stadt, nächst den Planken, zu verm. 34360
Näh. in der Expedition.

**Gr. Wallstadtstraße 63,** schöner Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 39143

Ein schöner heller **Laden** mit großem **Nebenzimmer** per bald zu vermiethen. 39277
**C. Süß jr., D 3, 16.**

## Bureaux

**C 3, 24** Parterre-Räumlichkeiten als Bureau z. v. 1 Tr. hoch z. erfrag. 39169

**C 7, 7b** **Compt.**, besteh. in 3 Räumen u. Keller, zu verm. Näheres 2. St. 39454

**2 oder 3 sehr schöne Zimmer, eine Treppe hoch, als Bureau** zu verm. Es können auch 2 Mansarden dazu gegeben werden. Näh. im Verl. 35654

## Bureau und Magazin
**zu vermiethen.**
2–4 **Geschäftszimmer** und **große trockene Lagerräume** für sofort oder später zu verm.
Anfragen erbeten an 39451
**Gebrüder Krayer,**
**B 7, 15.**

## Zu vermiethen

**B 6, 5** Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. Mansarde zu verm. Näheres **E 5, 13.** 34233

**B 7, 15** große, sehr schöne Wohn. von 9 Zim. mit all. Zubeh., 2 Tr. h. für bald od. spät. z. v. Näh. das. 39452

**C 4, 6** part., 4 Zim., neu hergerichtet, passend für Arzt oder Anwalt, ev. auch als Bureau sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 39484

**C 4, 17** ein oder 2 Parterre-Zim. sof. zu vermiethen. 38155

**C 4, 17** der 3. Stock neu hergerichtet, bis 1. August zu vermiethen. 38152

**D 1, 2** Balkon-Wohnung, 4. Stock: 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 39000

**D 7, 13** Rheinstraße, 4. St., Wohnung mit 6 Zimmer bis 1. August zu vermiethen. Näheres P 2, 1, zweiter Stock. 38967

**D 7, 17½** 2 St., 4 Zim. Küche u. Zubeh. sof. billig zu verm. 38670
Näheres **N 2, 5**, 2 Tr.

**E 1, 8** 3. St., 3 sch. Zim. u. Küche z. verm.
Näh. 2. Stock. 39394

**E 7, 25** 4. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mädchenzimmer pr. Juni zu vermiethen.
Näheres **O 7, 15**, Comptoir im Hof. 27581

**E 8, 9** 2. St., 5 Zim. und Zubehör sof. zu vermiethen. 39008

**F 2, 17** abgeschl. Wohnung, 3 Zim. und Küche mit Wasserleitg. zu v. 38685

**F 5, 4** 3. Stock, 4 Zimmer Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 38402

**F 5, 27** 2. St. sch. Wohn. zu v. 39156

**G 2, 13** Dach-, 2 Zim. u. Küche an kinderl. Leute zu verm. 39002
Näheres Vorderhaus parterre.

**G 2, 15** der 2. Stock, 3 Zim. Küche und Keller zu verm. 39009

**G 3, 15** Part.-Wohn., 4 Z. u. Zub. z. v. 39374

**G 7, 40** Neubau, 2 Z. Küche m. Abschl. z. v. 38808

**G 8, 13** 1 Part.-Zimmer für **Comptoir** oder an einzelne Person zu verm. 37739

**H 2, 7½** 1 Zim. und Küche an 1 einz. Pers. od. an 2 alte Leute z. v. ....

**H 4, 21** 1 Zim. u. Küche in den Hof gehend zu vermiethen. 38877

**H 7, 4** Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zub. mit sep. Keller z. v. ....

**H 7, 29** 3. Stock, hübsche Wohnung, 4 Zim. u. Küche per sofort z. v. 37941

**H 8, 22** 4. St. sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim. Küche, Magdk. rc. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. Stock. 37488

**H 9, 1** Part.-Wohnung, 4 Zim., Badez., Küche nebst Zubehör per 1. Aug. oder später zu verm. Auch als Bureau geeignet. 39042

**H 9, 33** 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 36808

**H 9, 35** 2. St., e. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 39370

**H 10, 24** 3. St., 3 gr. sch. Zim. mit Zubh. per 1. August zu verm. 39366

**H 10, 29** Part.-Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 39004

**K 1, 14** **nächst den Anlagen**
2. Stock, bessere Wohnung, vier Zimmer, Küche mit Speisekammer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre. 39377

**K 1, 22** schöne Wohnung, nach d. Breitenstr. zu gelegen, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör mit Balkon, per sofort oder später zu vermiethen. 36778
Zu erfragen 1 Tr. links.

**K 2, 18** Ringstr., 2. St. 4 Zim., Balk., Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm.
Näheres Wirthschaft. 37978

**K 2, 19** 4. St., sehr schöne Wohn., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. sof. oder später z. v. 39184

**K 2, 19** Abgeschl. Wohn., 2. St., 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Aug. zu verm. 39183

**K 3, 17** 3. St., 2 Zim. u. Küche abgeschl. v. 1. Sept. z. v. Näh. Laden. 39188

**K 4, 14** **Ringstr.**, Wohn. von 3 Zim., Küche u. Magdzim. zu verm. 39122
Näheres 2. Stock.

**L 2, 4** 3 Zim. und Küche zu verm. 39007

**L 15, 12** 1 Treppe, eleg. Eckwohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 39419
Näheres daselbst parterre.

**L 15, 19** eine sch. Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 38704

**L 18, 5** **(Tattersallstr. 26)** ist auf 1. Juli oder früher eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Treppen hoch gelegen zu vermiethen. 34870

**M 2, 13** **2 kleinere Wohnungen**, je 2 Zim. u. Zubehör zu verm. 38119

**N 1, 9** Kaufhaus, Wohnung im 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör, entl. mit elektr. Beleuchtung per 1. Okt. zu verm. Näh. bei 38671
**Sch. Löwenhaupt**, 2. Stock.

**N 3, 10** Kunststr., 2. und 3. Stock, je 7 Zim. und Zubehör zu verm. 38361
Näheres **N 4, 13.**

**N 3, 13a** 2 Zim. u. Küche p. 1. Aug. z. v. ....

**N 4, 1** **3 Treppen**, freund. Wohn. 4 Z., Küche, Badecabinet, Balkon, Veranda nebst Zubeh. alsb. z. v. Näh. 2. Stock. 38537

**N 4, 13** 2 sch. Mans.-Zim. m. Küche z. v. 35383

**O 5, 1** 2. St., 5 gr. Zim. u. Küche, auf die Str. geh., per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres 2. Stock rechts. ....

## Heidelbergerstr. O 6, 7a
Bel-Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. **R 7, 27**, Bureau. 39254

**O 7, 14** 2. St., 7 Zimmer, Mädchenzimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 28041

**P 3, 11** 3 Zim., Badezim., Speisek. u. Zubeh. an ruhige Familie bis Oktober zu vermiethen. 38589

**P 4, 8** ein Mansardenzim. u. Küche a. ruh. Leute per 8. Aug. zu verm. 39371
Näh. **M. Adelmann**, P 1, 3.

**P 6, 20** 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balconwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Gallerieszim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Instandsetzg. per August od. später. Ebendaselbst **2 Zim. part.** zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 8, 3, Telephon 51. 38529

**P 7, 15** 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 39787

**Q 5, 13** eine Wohnung zu vermiethen. 39067

**Q 7, 12a** schöne Wohnung im 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. August, an ruhige Leute billig zu vermiethen. 38444

**Q 7, 14a** 3 Zim. u. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 38997

**R 1, 14** 2 St., 5 Zim. Küche rc. sof. ob. spät. z. v. Näh. 2. Stock, rechts 39010

**R 3, 2a** 4. St. 5 Zimmer, Küche, Badcabinet, Magdkammer rc. zu v. 39190

**R 4, 19** 2 Part.-Zim. auch z. Bureau z. v. ....

**R 7, 39** 2 Wohn., je 3 Z., Küche, 2 Balkon, Mansardezim. und Zub. ganz oder geth. per 1. Aug. z. v. ....

**S 5, 4** (Neubau), 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche, sowie e. leeres Part.-Zim. z. v. Näh. H 9, 22, Laden. 39170

**S 6, 2** **Friedrichsring**, 2. St. Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt., Wohn., 2 Zim. u. **Küche per 1. Aug. z. v.** Näh. Bäckerladen. 38558

**S 6, 3** 4. Stock, 5 Zim. u. Küche per August zu vermiethen. 35632
Näheres **L 13, 23,** 4. St.

**T 1, 3a** Neckarstr., 5. Stock per 1. September zu vermiethen, 4 Zim., Küche u. Keller. 35816
Näheres **R 7, 38**, parterre.

**T 5, 1** 1 Zimmer nebst Zub. **auf 1. August zu vermiethen.** 39018

**U 1, 13** **2. St.**, Ausl. auf den Friedrichspl., 1 gut möbl. Zim. zu v. 39344

**U 5, 8** 2. St., 4 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 39421

**U 5, 6** 2. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer bis 1. Okt. event. auch früher zu verm. 39454
Näheres parterre.

## U 6, 11 Friedrichsring
**eleg. Wohnung, Bel-Etage mit Zubehör zu verm.** ....

**U 6, 23** 2. St., 3 Z., Küche u. Magdkam. per 1. September zu verm. 38676

Per 1. August eine **schöne Wohnung**, 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör z. verm. 38576
Näh. G 8, 7 part.

**Friedrichsfelderstraße 50,**
Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer mit allem Zubehör u. 3 Zimmer, und Küche zu vermiethen. Näh. daselbst. 38859

**Friedrichsring**, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern u. allem Zubehör bis 1. Oktober, auch früher zu vermiethen. 38908
Näheres U 6, 19, parterre.

5 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. U 6, 19, part. 31269

Mehrere Wohnungen, Neubau Eckhaus, je 2 Zim. u. 3. Zim., jede Wohnung mit **Balkon** bis 1. Juli zu vermiethen. 35656
Zu erfragen bei **Hermann Mack, Rheinhäuserstraße 36.**

**Langstraße 26,** 1 Wohnung mit Glasabschluß, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 37444

**Rheindammstraße 35,** 3. Stock, besteh. aus 4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Preis 580 Mark. 38530
Näheres im Hinterhaus part.

**Eichelsheimerstraße 13,**
2. Stock, bestehend aus 3 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. Preis 480 Mark.
Näheres Rheindammstraße 35, part. im Hinterhaus. 38522

## Wohnung,
**Käferthalerstr. 7,**
4 Zimmer mit Küche, Speicher und Keller, schöne Lage, mit Balkonzimmer, per 1. September preisw. zu verm. 39155

Eine schöne **Wohnung**, 3–5 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres im Verlag. 39131

**Goutardplatz 6 (Neubau)**
4. Stock, 3 Zimmer und Zubeh. per sofort zu vermiethen. ....

## Belle-Etage,
nächst der Heidelberger-Straße, 10 Zimmer und Zubehör per September zu vermiethen.
Preis **Mk. 1900**, sehr geeignet für Arztwohnung. 38998
Näh. bei **J. Filles**, N 5, 11b.

Zwei leere **Parterrezimmer** in guter Lage zu verm. 38556
Näh. B 5, 17/18, 2. Stock.

## Friedrichsring
2. Stock, 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu verm.
Näh. U 6, 24, 2. St. 37449

Schöne **Wohnung**, 3 Zim., Küche und Zubehör in neuem Hause bis 1. Sept. z. v. 38160
Näh. **Seckenheimerstraße 50**, 2. Stock.

Zwei abgeschl. Wohnungen je
**3 Zimmer und Küche**
per 1. Juli zu vermiethen. 36640
**Schwetzingerstr. 64**, 2. St.

**Entresol** an den Planken, 8 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. 1. August oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37309

**Seckenheimerstraße,**
schönste Lage Mannheim's, 3 u. 4 Zim. mit all. Zub. (Balkon) zum 1. Juli oder später zu vermiethen. 37363
**Seckenheimerstr. 28, 2. St.**

## Heidelberg.
Am Bismarckplatz der Parterre-Stock einer Villa, 6 Zimmer, Veranda und allem Zubehör zu vermiethen. Zu beziehen am 1. Oktober 1897. 38689
Zu erfragen vom 15. Juni ab Bismarckstraße 15, 2. Stock.

## Möbl. Zimmer

**A 1, 8** 1. St., 2 ineinandergehende gut möbl. Zim. zu verm. 38608

**B 2, 2** möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 39047

**B 4, 11** 2 St., gut möbl. Zim. zu v. 37642

**B 4, 14** 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. ....

**B 5, 1** parterre, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer z. verm. 38575

**B 5, 2** part., möbl. Wohn- und Schlafzim. mit sep. Eing. zu verm. 38992

**B 7, 9** 1 sch. gut möbl. Part.-Zim. an sol. Herrn ohne Frühstück zu verm. 38578

**C 2, 9** ein möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 37898

**C 3, 20½** 2 Tr., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 38095

**C 4, 10** 1 schön möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. 37214

**C 7, 11** möbl. Part.-Zim. zu v. 38732

**D 1, 12** ein geräum. schön möbl. Zim. im 2. Stock zu verm. 38839

**D 3, 12** Fruchtmarkt, 2 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 39178

**D 4, 2** 3. St., 1 gut möbl. Zim. **per 1. Juli** zu vermiethen. 38665

**D 4, 17** 1 möbl. Zim. zu verm. 39195

**D 5, 6** 2 fein möblirt. Zim. per 1. Aug. cr. oder eutl. früher z. v. 39137

**D 5, 15** Zeughauspl., 2 Tr., 2 gut möbl. Zim., ineinandergeh. als Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu v. 39096

**E 1, 8** 2 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 38854

**E 1, 8** 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 38598

**E 3, 13** 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer n. d. Planken z. v. 39154

**E 3, 14** 4. St., Planken, gut und sch. möbl. Zimmer zu verm. 37178

**E 7, 5** 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 39041

**E 7, 14** 2. St., in ruhigem Hause, bei kl. Fam. ein hell. gut möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 bess. Herrn auf 1. August zu verm. 39309

**F 8, 16** 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. z. v. ....

**G 2, 11** gut möbl. Zimmer zu verm. 37360

**G 3, 12** 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 38810

**G 5, 17½** part. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 38794

**G 7, 3** möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 38943

**G 7, 16** 3. St., fein möbl. Zim., auf die Str. geh., sof. zu verm. 38591

**G 8, 26** 2. St., 2 gut möbl. Zim. a. e. Herrn zu verm. wird auch einz. abgegeben. 38544

**H 1, 1** 3. St., 1 kl. möbl. hell. Zim. z. v. 38468

**H 2, 5** e. hübsch möbl. Zim. a. d. Straße geh. m. sep. Eing. z. 2. St. z. v. 39032

**H 2, 7½** e. sch. möbl. Zim. sof. z. v. 39019

**H 2, 8** 2 Tr., links, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 39060

**H 2, 9** 3 Tr. ein fein möbl. Zimmer bei Herrn Müller z. v. 38587

**H 5, 1** 1 gut möbl. Zim. mit Familien-Anschluß zu vermiethen. 38422

**H 5, 1** 3. St., 1 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 39346

**H 6, 8** 2. St., einf. möbl. Zim. für bess. Frl. bei alleinst. Frau z. v. 39040

**H 8, 19** 3. St., r., 1 fein möbl. Zim. mit sep. Eingang billig zu verm. 39345

**H 8, 23** 1 Tr. hoch, möbl. Zim. mit Pens. f. 1 od. 2 Herren z. v. 39076

**H 8, 29** 2. St., möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 37589

**H 10, 31** **3. Stock, g. möbl. Z. p. Monat 15 M. z. v.** 39481

**J 8, 2** Luisenring, 2 Tr., 1 möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 39337

**K 1, 20** 2 Tr. r., sehr schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 38858

**K 3, 21** 1 Tr. r., 1 fein möbl. Zim. an bess. Herrn per sofort zu verm. 38999

**K 4, 13** Ringstr. 2 Trepp., ein hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Aug. zu verm. 39079

**K 4, 14** Luisenring, 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 38691

**L 2, 3** möbl. Zim. mit Pension zu v. 38321

**L 2, 4** 1 möbl. Z. a. 1 Herrn sof. zu verm. 37403

**L 4, 12** 1 Tr., 2 fein möbl. Zim. sof. z. v. 39436

**L 6, 8** 1 fein möbl. Zim. i. 2. St. sofort zu verm. 39044

**L 12, 5** 4. St., 1 großes, sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 38525

**Villen-Viertel Nähe des Hauptbahnhofes.**

**L 14, 2** 2. Tr., ein g. möbl. Zim. m. od. ohne Salon zu verm. 38705

**L 14, 4** möbl. Part.-Zimmer per 1. Juli an 1 Herrn zu vermiethen. 38678

**N 1, 8** 1 Treppe, 1–2 möbl. Zim. bill. z. v. 38471

**N 2, 5** 1 Tr., 2 ev. 3 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 38871

**N 3, 9** möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 39178

**N 3, 17** 1 Treppe hoch, gr. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 38970

**N 3, 18** gut möbl. Zim. zu verm. 34136

**N 4, 9** 2 Tr. e. möbl. Zim. sof. z. v. 38835

**N 4, 22** 2 Treppen, schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 38829

**N 6, 2** Hochpart., 1 geräumiges, möbl. Zimmer zu vermiethen. 38871

**O 3, 4** 2 Tr., sch. m. Zim. m. Pens. z. v. 39038

**P 4, 2** 1 möbl. Zim. mit 1 Bett, 1 großes Zim. mit 2 Betten sof. mit oder ob. Pens. z. v. Näh. part. 39389

**P 4, 6** ein gut möbl. Part.-Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 39415

**P 5, 1** 3. Etg., 1 möbl. Zim. zu verm. 38889

**P 5, 1** 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 39318

**Q 4, 10** 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. ....

**Q 7, 20** 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 39438

**R 3, 2a** vis-à-vis d. Concordienkirche, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 34962

**R 3, 14** 2. St., 1 gr. schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 38915

**R 6, 1** 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 38548

**R 7, 39** 4. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 37283

**S 1, 12** ein schön möblirt. Zimmer im 2. St., nach der Straße gehend sofort zu verm. 39354

**S 2, 15** 3. St., ein schön möbl. ung. Zim. zu vermiethen. 38838

**S 3, 2½** 2. St., möbl. Zim. mit sehr gut Pens. an 1 oder 2 Herren zu verm. Näheres parterre. 39437

**S 3, 6a** **4. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen.** 38786

**S 3, 6b** 3. St., möbl. Zim. sof. z. verm. 38850

**T 1, 3** 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit Pension, Preis Mk. 50, zu verm. 38821

**T 1, 14** gut möbl. Zim. z. v. Näh. Laden. 38897

**T 2, 4** gut möbl. Zim., in gutem Hause, sofort oder später zu verm. 39002
Näheres 2. Stock daselbst.

**T 2, 13** 3 Tr. l. 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 38732

**T 3, 20** 3. St., schön möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 39241

**T 4, 15** 3. St., gut möbl. Zim. z. v. 38878

**T 4, 29** 2. St. lks., ein sch. möbl. Zim. sof. ob. bis 1. Juli zu verm. 38364

**T 6, 12** 3. St. r., 1 f. möbl. Zim. f. z. v. 39388

**U 5, 8** 1 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 37600

**U 6, 27** 1 Tr., hübsch möbl. gemüthl. Zimmer zu vermiethen. 38696

**Im Schloß** frdl. möbl. Zim. m. gut. Pens. a. e. gebild. Herrn z. v. 39407
Näh. in der Expedition.

**Kaiserring 28,** 2 Tr. links, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer wegzugshalber am ersten August zu vermiethen. 38873

**Tattersallstr. 11,** 3 Tr. e. gut möbl. Zimmer z. verm. 39359

**Tattersallstraße 24,** 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39117

Ein schönes, großes **möbl. Mans.-Zim.** sof. an ein solid. Fräul. z. v. Näh. im V. 39361

Ein **gut möbl. Zim.**, nach dem Hof geh., preiswerth sof. zu v. Näh. im Verl. 39360

**Gontardstr. 6** e. gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang z. v. 38850

**Seckenheimerstr. 52,** 3. St., möbl. Zim. mit freier Aussicht sof. zu vermiethen. 39194

**Seckenheimerstr., 26,** 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 38987

## Mollstraße Nr. 5
2 schön möbl. Zimmer, **Wohn- und Schlafzimmer** z. v. ....

**Schwetzingerstr. 12,** 3. St., möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 38677

**Schwetzingerstraße 28,** 2. St., ein gut möblirtes Zimmer per 1. Juli zu vermiethen. ....

## 3 möblirte Zimmer,
auch getheilt, in bester Lage zu verm. Näh. im Verlag. 38493

**Tattersallstr. 23,** 4. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 38896

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 39466
Näheres **P 7, 20**, 4. Stock.

## Schlafstellen

**F 4, 11** gute Schlafstelle zu verm. 39907

**H 9, 32** 3 Tr. hoch, bessere Schlafst. z. v. ....

**Q 4, 19** Schlafstelle zu vermiethen. 39391

## Kost und Logis

**B 5, 5** part., einige junge Leute in **Kost** und Logis gesucht. 39151

**H 8, 29** 2. Stock, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 37540

**K 1, 20** parterre, Kost und Logis. 38868

**N 4, 24** 1 Tr. hoch, guter bürgerl. Mittag- und Abendtisch. ....

**Kost und Logis** mit Familienanschluß an 1 anst. Fräul. zu v. Näh. im Verlag. ....

1–2 j. Leute find. gute **Pension** v. 1. August, in bess. israel. Familie. Näh. i. d. Exp. 39099

MARCHIVUM

Diese Woche Sonnabend Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose** à **3** Mk. 30 Pfg.

**200,000 Mark, 6261 Geldgewinne,** Haupt-treffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark** u. s. w.

**LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg.** (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**

In Mannheim zu haben bei Moritz Herzberger, Max Hahn & Co., Heinr. Hauck, Friseur, J 2, 8, Herm. Reichardt, J 7, 13, Louisenring

In Heddesheim bei J. F. Lang Sohn. 36614

---

Den homöopathischen Arzt
Kgl. württemb. Oberamtsarzt a. D.

**Fr. Fischer, B 6, 6**

empfehlen wir ganz besonders auch bei **chronischen** und bei **Kinderkrankheiten.** 16739

**Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.**

---

# A. Pfeuffer & Cie.

## Geldschrankfabrik

**B 2, 12.**

**Anlage feuer- und diebessicherer Kassengewölbe nebst Safe's-Einrichtungen.**

Wir erlauben uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir zu unserer bisherigen Fabrik noch die Werkstätte des Kassenschrankfabrikanten Herrn **Jakob Geber** hier, U 6, 5, vom 15. Mai d. J. ab übernommen und sämmtliche Maschinen und Werkzeuge desselben käuflich erworben haben.

Bestellungen können deshalb von nun ab sowohl in unserem

**Hauptgeschäft B 2, 12**

als auch in **U 6, 5** für uns gemacht werden und bitten wir höflich, uns auch in Zukunft dasselbe Vertrauen entgegenzubringen, dessen wir uns schon seit Bestehen unseres Geschäfts erfreuen.

Ebenso werden wir auch bemüht bleiben, unsere geschätzten Kunden durch bekannt solide und tadellose Arbeit jederzeit zufrieden zu stellen. 39266

---

**Engelhorn & Sturm**

**O 5, 5, Strohmarkt**

Telephon 937.

Wir empfehlen aus ganz vorzüglichen 38323

**Loden- und Melton-Stoffen**

(wasserdicht)

bei streng festen Preisen

**Radfahr-Anzüge**
für Mk. 22 und Mk. 25.
**Radfahrpellerinen**
für 8 Mk.,
mit Kapuzen 10 Mk.

**Touristen-Anzüge**
von Mk. 22.— an

**Reisemäntel**
von Mk. 20.— an.

**Havelocks**
von Mk. 12.50 an.

Niederlage der renommirtesten Münchener Joppen- und Havelock-Fabrik.

---

# Aus erster Hand

verkaufe ich ohne Zwischenhandel, durch Selbstfabrikation, zu den **billigsten Preisen**, am hiesig. Platze:

**Specialität: Riviera-Veilchen-Parfum,** anerkannt bestes Fabrikat.
**(Neu) Riviera-Veilchen Eau de Cologne,**
**Haar-Farbe** um ergrauten Haaren die natürliche Farbe wiedergeben zu können,
**Aechte Eau de Cologne,**
**Maiglöckchen Eau de Cologne**
**Blumen-Parfum's** in allen existirenden Gerüchen,
**Eau de Quinin** gegen Schuppen und Conservirung der Kopfhaut,
**Chinin sulfat.** ärztlich empfohlen geg. Ausfallen d. Haare,
**Veilchen-Kopfwaschwasser** sehr beliebt wegen seinem Aroma,
**Conway Zahn- und Mundwasser,**
**Toiletten-Essig,** zur Verschönerung der Haut,
**Zahn-Crême** in Tuben und Gläser, zum Reinigen der Zähne
**Zahnpasta und Pulver,**
**Blumen-Haar-Oele und Pomaden,** 36514
**Brillantine** für das Haar weich und geschmeidig zu machen.

**Ad. Arras, Q 2, 22.**

---

**Specialität in**

# Corsetten

**Deutsche, Brüsseler u. Pariser Façons.**
Anerkannt elegant und gut sitzend.
Stets große Auswahl in allen Preislagen.

**Friedrich Bühler,**
D 2, 10, Theaterstraße. 31106

---

# Weinwirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich am **Sonntag, den 4. Juli** in meinem neuerbauten Hause eine **Weinwirthschaft** genannt 39271

## Zum Kosakenstall

**L 4, 12** **L 4, 12**

eröffnen werde. Empfehle **prima Mosel-, Pfälzer und Oberländer Weine** aus ersten Firmen, sowie **vorzügliche Küche** zu jeder Tageszeit à la carte. **Mittagstisch** in und außer Abonnement. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Telephon 1222. **Franz Volz.**

---

Feinste Tout-Marken-
**Extrafein**
(Champagner Cuvée)

**Kaiserblume**
**Blaue Marke**

von
**Gebrüder Hoehl**
in **Geisenheim**
(L. Bayer., K. hal. u. K. Preuß. Hoflieferanten.
**Schaumwein-Kellerei.**
Vertreter:
**J. W. Frey.**
C 1, 17, Mannheim.

---

**Nicht gut, Geld zurück.**

Lieferung frachtfrei geg. Nachn. in feinst. amtl. untersucht. Waare. Postcollis. 26750

| | | |
|---|---|---|
| Schinken, geräuch. pr. Pfd. | 65 | Pfg. |
| Rollschinken „ ob. Knoch. „ | 80 | „ |
| Speck „ „ | 60 | „ |
| Primaßauern-Mettwurst „ | 90 | „ |

**J. Heldt, Wehr** (Bez. Aachen).

---

**MAGGI's**

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei 39267

**Jakob Harter,**
**N 3, 15.**

Original-Flaschen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pf; No. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

---

**Butter! Eier!**

Frisch eingetroffen: Sehr gute und fettreiche **Württemberg. Alpenbutter** in Ballen, das Pfund 1 Mk., bei Mehrabnahme billiger. Garantirt frische **Landeier** von einem Württb. Hofgut, 6 u. 5 Pfg. das Stück. Feinen **Süßrahmtafelbutter** 1.20 M. Ferner **Aepfel-, Zwetschgen-, Kaiser-Gelee,** sehr fein, empfiehlt 39204

**Geschw. Ackermann,**
**J 2, 10.**

---

**Neue grüne Kern**

zu haben 39020

Vergrößerter grüne Kern-Fabrik in Biernheim, G. M. Jäger.

---

**Ein wahrer Schatz**

Für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das bewährteste Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung**

30. Aufl. Mit 37 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 33, sowie durch jede Buchhandlung.

19889

---

Tücht. **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen sowie Umändern von Costumen. Näh. 38457 **Q 4, 13,** Hinterh. II.

---

Zum **Weißnähen** wird angenommen in und außer dem Hause. 38809

Näh. **P 6, 22,** Laden.

---

**Käfer-Vertilgung.**

Erfolg garantirt. 38863

**Q 4, 7,** 3. St., rechts.

---

**Einsetzen künstl. Zähne, Plombiren, Zahnreinigen, Zahnziehen mit Lachgas** 2c.

**H. Stein**

**S 1, 5** Breitstr. **S 1, 5**
Sprechstunden: 8318
Sonn- u. Werktags v. 9—6 Uhr

---

**Wohne jetzt**

**E 1 Nr. 4.**

**J. A. Weiss,**
38759 Thierarzt.

---

Wer leiht einer anst. jungen Dame 30 Mk. geg. Abzahlung? Off. unter L. L. 28, Hauptpostlagernd Mannheim. 39345

---

**79 Pfg.**

**Damenblousen**

mit ganzem Gürtel und gezogenem Rücken, waschächt.

**S. Buchsweiler**

G 2, 2 vorm. R. Jacoby. Marktplatz.
(Eglinger'sches Haus.) 36758

---

**In allen Staaten patentirte**

**Fernschliesser**

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und verriegelnd

**Preis 6 Mark.** 24106

**N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23**

Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt
Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

---

**Hypotheken — Kapitalien**

von **3¾%** an werden unter äußerst günstigen Bedingungen, streng reell vermittelt. Näheres **S 6, 9,** 3. Stock rechts. 36014

---

# Nedden & Reichert

**Comptoir D 8, 6**
Telephon 856
liefern frei an's oder in's Haus

**Pa. Fettschrot**

mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten

**Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz**

zu den billigsten Tagespreisen. 39168

---

**Ferd. Baum & Co.**

C 7, 7a neben Institut Stammel C 7, 7a

**Prima** stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
**trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz**
auf Wunsch in Körben geliefert,
**frei an und in's Haus.**
Fernsprecher 544. 39535

---

Jahrelanger Erfolg!
Tausende von Dankschreiben!

Umsatz von vielen hunderttausend Dosen bewiesen die Güte von 36582

**Wasmuth's Hühneraugen-Ringen**

**Preis Mk. 1.— in der Uhr! Preis Mk. 1.—**

Hierdurch bestätige ich Ihnen, dass 2 Hühneraugen, die seit 40 Jahren je eine kleine Zehe meines Körpers bewohnten, nach Anwendung einer Uhr von Ihnen, spurlos verduftet sind. Stettin. **Wm. Meyer.**

Da ich — ein grosser Zweifler an der Wirksamkeit Ihres Hühneraugenpflasters — nach zweimaligem Auflegen dieser Ringe ein seit 2 Jahren zwischen der Zehe anhaftendes Hühnerauge gänzlich verlor, will ich gerne zur Steuer der Wahrheit unaufgefordert Ihnen diese Mittheilung zukommen lassen.
Wien. **Alois Steinbach,** Erzh. Stallmeister.

Um jedes Misstrauen zu beseitigen, verpflichten wir uns, den vollen Betrag zurückzuzahlen, falls Jemand das nicht erreicht, was wir versprechen.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. A. bei Herren Bassermann & Herrschel; Hill & Müller.

**A. Wasmuth & Co., Hamburg.**

---

**Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz**

liefern frei an's Haus 39088

**P. Jos. & Alex. Osterhaus.**

Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134.